



BÜNDNER
KUNSTMUSEUM
CHUR

MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CUIRA

MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA



Jahresbericht 2024

Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen*

Jahresbericht Bündner Kunstmuseum Chur 2024

**Bündner Kunstverein
Stiftung Bündner Kunstsammlung**

**Das Bündner Kunstmuseum wird von einer Trägerschaft
getragen, die aus dem Kanton Graubünden,
dem Bündner Kunstverein und der Stiftung Bündner
Kunstsammlung besteht.**



Jahresberichte	5
Dr. Thomas Spielmann	6
Stephan Kunz	10
Prof. Dr. Walter Reinhart	14
Jahresprogramm	19
Ausstellungen	21
Podcast	51
Veranstaltungen	52
Kunstvermittlung	56
Publikationen	60
Bündner Kunstverein	63
Einblicke ins Vereinsjahr	64
Protokoll	66
Jahresrechnung	78
Kunstreise	82
Mitglieder	84
Stiftung Bündner Kunstsammlung	87
Provenienzforschung	88
Neuerwerbungen	92
Schenkungen	95
Deposita	96
Edition Bündner Kunstverein	97
Jahresgaben	97
Ausleihen	99
Team	101
Museumscafé	109

سقط صاروخٌ على جسرِ الخشبِ القديمِ

فوقَ نهرِ دجلةِ

Usama Al-Shahmani — تحطمت أضلاعُ الجسرِ

eine Bombe fiel auf die alte Holzbrücke über dem Tigris.

Une bombe s'écrasa sur

le pont de bois ancien.



Jahres- berichte

5

Ausstellung Wie Sprache die Welt erfindet

Jahresbericht Bündner Kunstverein

Dr. Thomas Spielmann
Präsident Bündner Kunstverein

Gemeinsam für die Kunst

Der unglaubliche Besuchererfolg durch die Aktivitäten im Bündner Kunstmuseum im 2023 gab uns eine engagierte Vorlage für das Jahr 2024. Wir haben diese Herausforderung zusammen mit allen Mitarbeitenden des Bündner Kunstmuseums (BKM) und dem künstlerischen Direktor Stephan Kunz gerne angenommen. Das Programm war reich befrachtet mit vielen wunderbaren Erlebnissen für Augen und Geist. Es begann mit der Finissage der *Jahresausstellung 2023* und der Eröffnung der Ausstellung *Augusto Giacometti. Contemplazione* mit Arbeiten auf Papier. Weiter folgten unter anderem Ausstellungen zur Sprache, dem textilen Wirken Lise Gujers und zu HR Giger. Das Jahr schloss mit der Vernissage der *Jahresausstellung 2024*. Gerne hoffen wir, dass auch Sie ganz besondere Begegnungen in den Ausstellungen des vergangenen Jahres für sich selbst definieren und aus dem Angebot der zahlreichen Führungen, der Kunstreise in den Süden Frankreichs und vielem mehr, Ihr ganz persönliches Kunstjahr gestalten konnten.

In vier ordentlichen Vorstandssitzungen und einer ausserordentlichen Zusammenkunft des Vorstandes des Bündner Kunstvereins (BKV) konnten wir die Basis für die vielfältigen Aktivitäten aller Veranstaltungen im und um das Bündner Kunstmuseum festlegen und der Struktur unseres Vereins Basis und Halt vermitteln. Zwei ganz neue Aktivitäten starteten wir im 2024. Um künftigen Kurator:innen oder Museumsdirektor:innen eine Voraussetzung zur Weiterbildung geben zu können, schufen wir eine zweijährige Förderstelle, die wir dank grosszügiger Unterstützung von Hansjörg Wyss im Sommer 2024 umsetzen konnten. Seit dem 1. Juni 2024 ist die Stelle durch Sophia Nava im BKM besetzt. Sie wird als Assistentin bis im Sommer 2026 nach einem definierten Stellenbeschrieb alle Stationen, die für ein gut organisiertes Kunstmuseum nötig sind, durchlaufen und zahlreiche Erfahrungen hinsichtlich künftiger Engagements in entsprechenden Institutionen machen können.

Gemäss unserem Leitbild «Gemeinsam für die Kunst» haben wir zusätzlich ein Konzept für Wissenschaftsvorträge definiert. Der Bündner Kunstverein möchte mit dieser neuen Veranstaltungsreihe mit dem Titel *Rendez-vous des arts* Diskussion und Diskurs über kunst- und kulturell relevante Themen fördern. Mit Philip Ursprung, Kunsthistoriker und Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich, konnten wir einen wichtigen Partner für unsere Idee gewinnen. Der Start wird im 2025 erfolgen. Entsprechende Angaben können Sie unserer Website BKV entnehmen.

Das bevorstehende 125-Jahr Jubiläum BKV beschäftigte uns in der Planung und Konzeption der Feierlichkeiten.

Ihnen als Mitglieder und Gönner:innen des BKV danke ich im Namen des Vorstandes BKV für Ihre grosse Unterstützung ganz besonders und freue mich über jede Begegnung in und um das Bündner Kunstmuseum. Zusammen gestalten wir alle einen unverwechselbaren Begegnungsort der Kunst hier im Kanton Graubünden.

Bei allen Personen und Institutionen, die uns im BKM mit ihrem Engagement begleiten, bedanke ich mich auch im Namen des Vorstandes BKV sehr herzlich. Unser gemeinsamer Dank geht ebenso an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums unter der Führung des Direktoriums BKM, das zuständige Amt für Kultur unter der Leitung von Ursin Widmer (seit August 2024), das zuständige Departement unter Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, das Hochbauamt, ganz besonders an die vielen Stiftungen und Sponsoren für ihr zuvorkommendes Engagement und ihre Treue dem BKM gegenüber.

Unserem Vorstand gilt ein besonderer Dank. Die Zusammenarbeit und das dazu notwendige Vertrauen schätze ich sehr. Mein Engagement im BKM könnte ich ohne die stets zielgerichtete Unterstützung von unserer Leiterin Geschäftsstelle BKV, Iris Aschwanden, und unserem künstlerischen Direktor Stephan Kunz nicht bewältigen. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Gerne hoffe ich mit Ihnen allen auf noch viele Momente der Bewegung und Musse im Zirkel der Kunst.

- 1 Dr. Thomas Spielmann gibt anlässlich der Vernissage von *Augusto Giacometti. Contemplazione* die Kunstpreisträgerin 2024 Bianca Barandun bekannt
- 2 Führung durch die Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit Assistentzkuratorin Sophia Nava
- 3 Vernissage *Jahresausstellung 2024*



1

3



2



Jahresbericht Bündner Kunstmuseum

Stephan Kunz
Künstlerischer Direktor, Bündner Kunstmuseum Chur

Ich kann mich gut erinnern, dass ich 2011, als ich die Leitung des Bündner Kunstmuseums übernehmen durfte, von einer Journalistin darauf angesprochen wurde, ob weiterhin vor allem Giacometti gezeigt werden würde oder ich andere, neue Namen ins Spiel bringen würde. Die wichtigen Schwerpunkte der Sammlung und des Ausstellungsprogramms waren mir natürlich gut bekannt und ich weiss, wie wichtig sie für unser Museum sind. Darauf wollte ich aufbauen, ohne aber die bekannten und gut begangenen Pfade weiter zu gehen. Ich gebe zu, dass ich deshalb einen Moment brauchte, bis mir klar wurde, wie wir in eine neue Ausrichtung unseres Programms auch die bekannten Namen integrieren konnten. So haben wir in den vergangenen Jahren unbekannte Aspekte im Schaffen von Giovanni und Alberto Giacometti gezeigt und legten 2024 den Fokus ganz auf die Papierarbeiten von Augusto Giacometti. Statt den wichtigen Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner ein weiteres Mal zu feiern, widmeten wir eine grosse Ausstellung der Weberin Lise Gujer, die eng mit Kirchner zusammengearbeitet hat, aber bislang nicht eigenständig wahrgenommen wurde. Unser Publikum überraschten wir in diesem Jahr auch mit einer Ausstellung von Otto Dix, die nicht seine expressionistischen Figurenbilder ins Zentrum stellt, sondern die Zeit in den 1930er-Jahren, als er im Engadin altmeisterliche Landschaften malte. Mit einer solchen Programmation gelingt es uns, das Publikum anzusprechen und unabhängig von den grossen Magneten gute Besucherzahlen zu erreichen. Das macht das vergangene Jahr deutlich, als nach dem Rekordjahr 2023 mit der Ausstellung zum jungen Alberto Giacometti als Highlight wieder ähnlich viele Interessierte zu uns kamen: auch ohne das Zugpferd des internationalen Stars. Das hängt – hoffentlich – mit dem guten Ruf unserer Institution zusammen, dass man hier immer wieder interessante Ausstellungen und eine sorgfältig präsentierte Sammlung zu sehen bekommt, dass es sich also immer wieder lohnt, für die Kunst nach Chur zu kommen. Dazu gehört auch unsere Reihe der thematischen Ausstellungen, die im letzten Jahr mit der Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet* eine schöne Fortsetzung fand und wieder etwas aufnahm, das zur Identität des Kantons gehört (die Vielsprachigkeit) und von da aus in die Welt (der Kunst) blickte. Dazu gehören aber auch junge künstlerische Positionen, die für ein lebendiges Kunstmuseum unabdingbar sind und für Überraschungen sorgen.

Vielleicht ist es auch unser engagiertes Vermittlungsprogramm, das uns hilft, ganz unterschiedliche Interessensgruppen anzusprechen. Und ich glaube, dass ich für alle unsere Vermittlerinnen und Vermittler

sprechen kann, wenn ich sage, dass es uns allen grosse Freude macht, das, was wir in den Ausstellungen erarbeitet haben, und die Kontexte, in denen die gezeigte Kunst steht, mit einem breiten Publikum zu teilen. So bin ich dankbar, dass wir in einem kleinen Team so viele Führungen und Veranstaltungen anbieten können, und ich bin sicher, dass diese dazu beitragen, dass unser Kunstmuseum gut auf- und wahrgenommen wird.

Es bleibt mir an dieser Stelle, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bündner Kunstmuseum zu danken. Nur als Team konnten wir das stemmen, was hier in diesem Bericht seinen Niederschlag gefunden hat.

Es ist mir ganz wichtig, dabei auch all den Mitarbeitenden zu danken, die am Empfang und in der Aufsicht an vorderster Stelle dafür sorgen, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher willkommen fühlen und gern ins Bündner Kunstmuseum kommen. Lange Jahre geschah dies unter der Leitung von Silva Salvator-Rageth, die ihre wichtige Schlüsselstelle mit Herz und Seele ausfüllte und uns nun leider per Ende 2024 verlassen hat. Ihr gilt hier unser besonderer Dank.

Das alles wäre aber auch nicht möglich ohne den guten Rahmen, den uns der Kanton mit dem Erziehungsdepartement und dem Amt für Kultur gibt, und ohne den grossartigen Support, den wir vom Bündner Kunstverein erfahren. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand unter dem Präsidium von Thomas Spielmann und der klugen und umsichtigen Geschäftsführerin Iris Aschwanden ist für uns sehr wertvoll, ja unverzichtbar. Ein grosser Dank geht zudem an die Stiftung Bündner Kunstsammlung, mit der zusammen wir die reiche Sammlung unseres Museums stets weiter entwickeln können. Was wäre unser Museum ohne die Unterstützung von vielen institutionellen Partnern und privaten Personen? Nicht vorstellbar! Die Zuverlässigkeit dieser vielseitigen Unterstützung und der Elan aus der wohlwollenden Zusammenarbeit sind die wichtigste Basis unseres täglichen Tuns – gestern, heute und morgen.

- 1 **Ausstellungsansicht *Otto Dix und die Schweiz* mit dem Werk von Otto Dix, *San Gian im Winter*, 1938 © 2025, ProLitteris, Zürich**
- 2 **Stephan Kunz im Gespräch mit Tilla Theus anlässlich der Vernissage *Augusto Giacometti. Contemplazione***
- 3 **Vernissage der Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen***
- 4 **Verabschiedung von Silva Salvator-Rageth, der langjährigen Leiterin Empfang- und Besucherdienst**



1

2



3



4

Jahresbericht

Stiftung Bündner Kunstsammlung

Prof. Dr. Walter Reinhart
Präsident Stiftung Bündner Kunstsammlung

Die Stiftung Bündner Kunstsammlung hat sich auch 2024 erfreulich entwickelt. Sie konnte mehrere Ankäufe tätigen. Zum einen waren es Arbeiten von jungen Bündner Künstlern (z.B. Andriu Deplazes, Fadri Cadonau, Andrea Todisco), zum anderen waren es ergänzende Werke von bereits in der Sammlung vertretenen Künstlern (z.B. Dieter Roth, Christoph Rütimann). Höhepunkt war der Ankauf der grossen Installation *Ruheraum mit Tränen* von Thomas Hirschhorn. Eine vollständige Auflistung aller Ankäufe, Schenkungen, Deposita und Ausleihen findet sich gegen Ende dieser Broschüre.

Der jährliche Ankaufskredit des Kantons Graubünden hat sich seit über 30 Jahren nicht mehr verändert, trotz der allgemeinen Teuerung und der zunehmenden Preisentwicklung auf dem Kunstmarkt. Das hat den Stiftungsrat der Bündner Kunstsammlung bewogen, einen Antrag auf Erhöhung des Ankaufskredit zu stellen, welcher erfreulicherweise bewilligt wurde, sodass ab 2025 ein um 50% höherer Betrag zur Verfügung stehen wird.

Der Jahresbericht 2024 ist der letzte, den ich als Präsident der Stiftung Bündner Kunstsammlung schreibe, da ich 2025 wegen Amtszeitbeschränkung ausscheide. Eine Gelegenheit, um auf die beeindruckende Entwicklung der Sammlung in den letzten 12 Jahren zurückzuschauen. Der Grundstein zur Sammlung war 1900 vom Bündner Kunstverein gelegt worden und wuchs sehr rasch zu einer respektablen Grösse heran, was dazu führte, dass die Kunstsammlung 1929 in die Stiftung Bündner Kunstsammlung überführt worden war.

Bei meiner Wahl in den Stiftungsrat durch den Kanton im Jahr 2012 umfasste die Sammlung bereits gegen 8000 Werke. Schwerpunkte waren und sind immer noch die in Chur geborene Porträt- und Historienmalerin Angelika Kauffmann (1741–1807), die Künstlerfamilie Giacometti und ihr Umfeld sowie die in Davos wirkenden Expressionisten um Ernst Ludwig Kirchner. Die engen Platzverhältnisse im alten Kunstmuseum verunmöglichten aber eine gebührende Präsentation der Sammlung. Es war deshalb eine wunderbare Fügung, dass der grosse Mäzen des Kunstmuseums, Harro Bodmer, einen Neubau neben der ehrwürdigen Villa Planta ermöglichte, der 2016 eingeweiht werden konnte. Mit einem Mal stand dem Museum fast dreimal so viel Ausstellungsfläche zur Verfügung, was auch der Bündner Kunstsammlung zugute kam.

Der künstlerische Direktor Stephan Kunz verstand es ausgezeichnet, die Sammlung neu zu gliedern. In der Villa Planta mit der privaten Atmosphäre der Räume sind heute im Erdgeschoss Werke von Angelika Kauffmann ausgestellt, im ersten Stock schwerpunktmässig Giovanni, Alberto und Diego Giacometti, im ersten Untergeschoss der Villa, dem sog. Kabinett, vor allem Arbeiten auf Papier und im Neubau Ernst Ludwig Kirchner und seine Künstlerfreunde sowie in wechselnden Konstellationen zeitgenössische Kunst.

Die Sammlung entwickelte sich in den letzten Jahren rasant. Die Stiftung Bündner Kunstsammlung konnte mit eigenen Mitteln zwischen 2012 und 2024 total 257 Arbeiten von 129 Künstlerinnen und Künstlern erwerben. Besonders eindrücklich sind die wertvollen Schenkungen und Dauerleihgaben, von einzelnen Meisterwerken bis hin zu ganzen Sammlungen von unschätzbarem Wert. Dazu beigetragen haben neben dem gestiegenen Renommee des neuen Kunstmuseums auch das Engagement, das Netzwerk und die Persönlichkeit des künstlerischen Direktors Stephan Kunz.

Es können hier nur die vielleicht wichtigsten Zugänge erwähnt werden. Die bestehende Sammlung von Gemälden von Angelika Kauffmann wurde durch die Schenkung von 18 weiteren Werken durch Dr. Johannes Fulda mehr als verdoppelt. Über die Jahre kamen weitere grosse Schenkungen dazu. Mehrere Arbeiten von Diego Giacometti, der bisher nicht in der Sammlung vertreten war, eine grosse Werkgruppe auf Papier von Augusto Giacometti als Schenkung von Tilla Theus, das grosse Panorama *Muottas Muragl* von Giovanni Giacometti, frühe Arbeiten von Alberto Giacometti aus dem Nachlass von Dr. Eberhard W. Kornfeld und 2024 die Dauerleihgabe von mehreren der berühmten Bronze-skulpturen von Alberto Giacometti. Seit 2018 bereichert die Dauerleihgabe von fast 1000 expressionistischen Werken der Stiftung Werner Coninx die Bündner Kunstsammlung. Zu guter Letzt unterzeichneten Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini und Stephan Kunz Ende 2024 mit dem Besitzer der hochkarätigen Sammlung Ulmberg eine Absichtserklärung, dass seine Sammlung vorwiegend expressionistischer Bilder eine Bleibe im Bündner Kunstmuseum Chur finden soll.

Mit diesen Schenkungen und Dauerleihgaben konnten die Schwerpunkte der Bündner Kunstsammlung ganz entscheidend gestärkt werden. Sie gehört heute zu den bedeutenden öffentlichen Kunstsammlungen der Schweiz. Allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt. Der Bündner Kunstverein hat vor 125 Jahren mit dem Sammeln begonnen. Im Jahr 2025 feiert er sein 125. Jahr Jubiläum mit einer Ausstellung, die sich ganz der Sammlung widmet, womit sich ein Kreis schliesst. Der Ausstellungstitel *Von hier aus* kündigt an, dass dabei der Blick auch auf die Zukunft der Bündner Kunstsammlung gerichtet sein soll.



1

3



2

- 1 **Verleihung Willy Reber Kunstpreis an Christoph Rütimann. Das Werk *Chi ha detto che il giallo non è bello*, 1983/90, © 2025, ProLitteris, Zürich, von Christoph Rütimann, ist neu als Dauerleihgabe von der Willy Reber Stiftung in der Sammlung**
- 2 **Walter Reinhart, Ursin Widmer und Stephan Kunz im Gespräch in der Ausstellung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen***
- 3 **Ausstellungsansicht *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit der Vorarbeit zum Bildteppich *Das Leben***





Jahres- programm

19

Ausstellung Lise Gujer. Eine neue Art zu malen

Das Bündner Kunstmuseum durfte im Berichtsjahr
47 001 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Es fanden 69 öffentliche sowie 113 private Führungen
statt und es konnten 44 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Ausstellungen

Augusto Giacometti. Contemplazione Arbeiten auf Papier 28.01. – 28.04.2024	22
Wie Sprache die Welt erfindet 24.02. – 28.07.2024	24
Jan Kiefer Lieber Lachen 24.02. – 07.07.2024	28
FRAGILE Die Kunstsammlung der Post im Dialog 18.05. – 25.08.2024	30
Otto Dix und die Schweiz 22.06. – 27.10.2024	32
Lise Gujer Eine neue Art zu malen 24.08. – 17.11.2024	34
HR Giger Die Churer Jahre 14.09. – 24.11.2024	38
Schattenspiel mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung 14.09.2024 – 05.01.2025	40
Jahresausstellung 2024 der Bündner Künstlerinnen und Künstler 08.12.2024 – 26.01.2025	42
Bianca Barandun Kunstpries Bündner Kunstverein 2024 08.12.2024 – 26.01.2025	46



**Tilla Theus im Gespräch mit Peter Zimmermann
und Aleksandra Signer**

Augusto Giacometti Contemplazione. Arbeiten auf Papier

28. Januar bis 28. April 2024

Augusto Giacometti (1877–1947) gehört zu den wichtigsten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz im frühen 20. Jahrhundert. In Stampa im Bergell geboren, studierte er in Zürich und Paris und verbrachte wichtige Jahre in Florenz, bevor er sich in Zürich niederliess und von da aus wiederholt künstlerisch anregende Reisen unternahm. Die Ausbildung in Paris bei Eugène Grasset führte ihn zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Jugendstil. Skizzen nach Pflanzen und Tieren überführte er in ornamentale Arbeiten und regelmässige Wiederholungen gleicher Elemente. Sie bilden die Grundlage für seine Pastellzeichnungen, in denen er Licht und Farbe zu den zentralen Ausdrucksträgern machte. Er übersetzte auch die Erfahrung transparenter Glasfenster und die schillernde Leuchtkraft der Schmetterlingsflügel in seine Kunst und wurde damit zu einem Pionier der gegenständlichen Malerei.

«Quasi die Quadratur des Kreises gelingt Kunz, indem er anhand der Exponate Augusto Giacomettis gesamten Werdegang dokumentiert – von der impressionistischen Landschaftsmalerei über floral-ornamentale Arbeiten bis ins Reich der Abstraktion, das der Künstler schon früh so kühn wie eigenständig betreten hat.» *Bündner Tagblatt am Wochenende*

Von Anfang an gehörten die Zeichnungen und Arbeiten auf Papier zu seinen wichtigsten künstlerischen Ausdrucksmitteln. Darin entwickelte er seine Bildsprache zwischen Figuration und Abstraktion. Er fand zu freien Lineamenten und die feine Pastellkreide und die leuchtende Aquarellfarbe kamen seinem Willen nach entmaterialisierter Gestaltung von Licht und Farbe entgegen.

Aus diesem Grund konzentrierte sich die Ausstellung ganz auf Arbeiten auf Papier und vermittelte damit die Grundlagen dieses Schaffens. Sie ging von den reichen Beständen der Bündner Kunstsammlung aus und wurde um prominente Leihgaben ergänzt. Ein substantieller Teil der Ausstellung macht die umfangreiche Sammlung der Architektin Tilla Theus aus, die 2024 als Schenkung ins Bündner Kunstmuseum gelangte. Die Ausstellung fand gleichzeitig zu einer retrospektiven Werkschau von Augusto Giacometti im Aargauer Kunsthaus Aarau statt. Das wurde von einem breiten Publikum als wertvolle Ergänzung wahrgenommen.

Kurator: Stephan Kunz



Bruce Nauman, *The True Artist Helps the World by Revealing Mystic Truths* (Window or Wall Sign), 1967, © 2025, ProLitteris, Zürich

Wie Sprache die Welt erfindet

24. Februar bis 28. Juli 2024

Die Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet* ging von dem Reisetagebuch des Lumbreiners Gion Casper Collenberg aus dem 18. Jahrhundert aus. Für das Meer existierte damals im Rätoromanischen zwar das Wort «la mar», jedoch fehlten Ausdrücke für Ebbe und Flut. Zur Erklärung greift Collenberg in seinem Tagebuch auf ein Naturereignis zurück, das in den Bündner Bergen wohl bekannt ist. Er beschreibt einen Bach, dessen Pegel sich bei Regen erhöht und später wieder senkt. «So verhält es sich beim Meer», schreibt er. Die Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet* beleuchtete die Kraft der Sprache, Vorstellungen zu schaffen, fiktive Erzählungen hervorzubringen und dadurch unsere Sicht auf die Welt zu lenken.

Die Ausstellung griff ein Hauptthema menschlicher Kultur auf und verortete Phänomene der regionalen Vielsprachigkeit in globalen Zusammenhängen. Themen wie kulturelle Identität, politische Narrative, Migration und Sprachwandel standen im Fokus der Ausstellung und traten in einen assoziativen Dialog mit Werken von Kunstschaffenden wie Not Vital, Erica Pedretti, Thomas Hirschhorn, Marcel Broodthaers, Ian Hamilton Finlay oder Susan Hiller. Die Idee, das Leben sei ein fortwährendes Erzählen, welches uns in der Welt verortet, griff auch der Schriftsteller Usama Al Shahmani in seinem Text auf, aus dem ein Zitat in der Ausstellung zu sehen war und in einen Austausch mit Werken von Künstlerinnen wie Maude Léonard-Contant oder Rebecca Horn trat.

Kurator: Damian Jurt

«Ausgehend von einem rätoromanischen Reisebericht verhandelt die thematische Ausstellung <Wie Sprache die Welt erfindet> im Bündner Kunstmuseum mit künstlerischen Positionen, wie Sprache ein Verständnis von Wirklichkeit prägt, Narrative bildet, Horizonte erweitert, aber auch Grenzen setzen kann.» *Kunstabulletin*



1

Künstlerinnen und Künstler:

Carl Andre, Arman, Hans Arp, Irma Blank, Marcel Broodthaers, Alois Carigiet, Christo, Gion Casper Collenberg, Marcel Duchamp, John Furnival, Gilbert&George, Eugen Gomringer, Ian Hamilton Finlay/David Ballantyne, Susan Hiller, Karla Hiraldo Voleau, Thomas Hirschhorn/Marcus Steinweg, Jenny Holzer, Rebecca Horn, Vicente Huidobro, Bethan Huws, Marcel Janco, Pascal Lampert, Maude Léonard-Contant, Annette Kelm, Jan Kiefer, Barbara Kruger, Bruce Nauman, Seiichi Niikuni/Pierre Garnier, Meret Oppenheim, Hans Op de Beeck, Erica Pedretti, Augustas Serapinas, VALIE EXPORT, Francis Picabia, Julien Prévieux, Dieter Roth, Kurt Schwitters, Zineb Sedira, André Thomkins, Nora Turato, Tristan Tzara, Jacques de la Villeglé, Not Vital, Kemang Wa Lehulere, Ruth/Robert Wolf-Rehfeldt

«Dass Damian Jurt ein rätomanisch geschriebenes Reisetagebuch aus dem 18. Jahrhundert zum Ausgangspunkt des Unternehmens nimmt, zeigt, dass das Bündner Kunstmuseum weltweit diskutierte Themen deutlich und bewusst lokal vernetzt. Das gibt der Ausstellung eine Unmittelbarkeit und Publikumsnähe.» *Journal21*



2

- 1 Hans Op de Beeck, *Secret Garden* (2023 final version), 2003/2023, © 2025, ProLitteris, Zürich
- 2 Ausstellungsansicht mit den Werken von Kemang Wa Lelehure, *My Apologies to Time II*, 2017 im Vordergrund und der *Nietzsche-Map*, 2003 von Thomas Hirschhorn und Marcus Steinweg, © 2025, ProLitteris, Zürich, im Hintergrund



Jan Kiefer, *Einsichten, Aussichten, Ansichten*, 2023/2024

Jan Kiefer Lieber Lachen

24. Februar bis 7. Juli 2024

Im Jahr 1878 wurde bei Ausgrabungen an der Mosel eine grosse Steinskulptur entdeckt, die ein römisches Weinschiff darstellt. Ein Modell davon stand viele Jahre im Atelier von Jan Kiefer und diente ihm als Ausgangslage für eine neue Serie von Gemälden. Die erste Malerei der Werkgruppe zeigt den Bug des Weinschiffes, die letzte das Heck. Den mittleren Teil des Schiffes stellt der Künstler mit einer grossen Anzahl an Bildern dar, die einen ungewöhnlich langen Rumpf bilden. Die dekadent wirkenden Römer, die der Künstler auf dem Schiff vor Weinfässern in Szene setzt, sind in einem regen Austausch miteinander. «Welche Bedeutung wird unserer Kultur in der Zukunft zugeschrieben? Gibt es sie dann überhaupt noch?» Diese Fragen konnten wir anhand der Sprechblasen über den Köpfen der Römer, in denen Bilder von Kuratorinnen und Kuratoren und vom Aussterben bedrohter Tiere zu sehen sind, ableiten.

Jan Kiefers malerische Verweise auf die Grossen seines Fachs wie George Grosz oder Honoré Daumier zeigen, wie die Karikatur als satirische Darstellung politische, soziale oder ökonomische Themen kritisch beleuchten kann. Mit der Figur des Obelix aus Antikglas, die im Raum installiert war, stellte Jan Kiefer den Römern ein Symbol des Widerstandes gegenüber und reflektierte mit Schalk und Scharfsinn, wie auch prägende Epochen vergänglich sind und dennoch Einfluss auf unsere gegenwärtige Weltsicht ausüben.

Kurator: Damian Jurt

«Kiefer stellt mit seinem Werk die kulturelle Zukunft mit einem Schmunzeln und viel Scharfsinn in Frage.» *Churer Magazin*



Roman Signer, *Letzter Schnee*, 2009

FRAGILE

Die Kunstsammlung der Post im Dialog

18. Mai bis 25. August 2024

Neben den Sammlungen von Museen gibt es in der Schweiz bedeutende öffentliche Kunstsammlungen, die wenig bekannt und für die Öffentlichkeit kaum sichtbar sind. Hierzu zählt die Sammlung der Schweizerischen Post, die auf eine Bundesverordnung zur Hebung und Förderung der Schweizer Kunst zurückgeht und seit rund 100 Jahren besteht. Die Post nahm diese langjährige Fördertradition zum Anlass, um in Zusammenarbeit mit Schweizer Kunstmuseen Einblicke in ihre umfassende Sammeltätigkeit zu gewähren. Im Bündner Kunstmuseum wurden ausgewählte Werke der Kunstsammlung der Post präsentiert und traten in einen Dialog mit der Museumssammlung und ausgewählten Leihgaben. Dabei standen das Kunst-Engagement der Post sowie zentrale Gedanken der Kommunikation in einer fragil gewordenen Welt im Fokus.

«Wenn die Post ihr hundertjähriges Kunstengagement mit einem Ausstellungsreigen in Szene setzt, spielt die Frage mit, was die Post war, heute ist, sein wird. Mit «Fragile» im Bündner Kunstmuseum ist der Auftakt gelungen.» *Kunstbulletin*

Kurator und Kuratorin: Stephan Kunz und Diana Pavlicek

Künstlerinnen und Künstler:

Joseph Beuys, H.R. Fricker, Gabriela Gerber/Lukas Bardill, Christoph Gossweiler, Susan Hefuna, Jeanne Jacob, Douglas Mandry, Christian Marclay, !Mediengruppe Bitnik, Guido Nussbaum, Ursula Palla, Maria Pomiansky, Ana Roldán, Christian Rothacher, Alex Sadkowsky, Karin Sander, Shirana Shahbazi, Roman Signer, Jules Spinatsch, Albert Steiner, Monica Studer/Christoph van den Berg, Christian Robert Tissot, Videocompany (Aufdi Aufdermauer/Karin Wegmüller), Hannes & Petruschka Vogel, Ester Vonplon, Herbert Weber, Clemens Wild, René Zäch sowie zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die Briefmarken gestaltet haben



Otto Dix, *San Gian im Winter*, 1938,
© 2025, ProLitteris, Zürich

Otto Dix und die Schweiz

22. Juni bis 27. Oktober 2024

«Mit Dix verliert Landschaft ihre Unschuld. Mit Dix macht Natur Politik. Das ist ebenso grossartig wie erschreckend.» *Schweiz am Wochenende*

Otto Dix (1891–1969) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein engagierter Realismus machte ihn in den 1920er-Jahren berühmt, liess ihn aber während der Zeit des Nationalsozialismus zum verfeimten Künstler werden. 1933 verlor er seine Professur an der Kunstakademie Dresden und seine Werke galten als «Entartete Kunst». Otto Dix zog sich an den Bodensee in die Nähe der Schweizer Grenze zurück und schuf von 1933–1945 vorwiegend Landschaftsbilder, welche die Verwerfungen und Widersprüche der Zeit auf eine überraschende Weise reflektieren.

Die Schweiz ist in den 1930er-Jahren ein wichtiger Referenzpunkt in Otto Dix' malerischem wie zeichnerischem Werk. Seine künstlerischen und biografischen Verbindungen in die Schweiz wurden bisher aber wenig beachtet. Das Bündner Kunstmuseum ging dem mit der Ausstellung sowie einer ausführlichen Publikation nach. Im Zentrum dieser Ausstellung standen die Werke von Otto Dix, die Ende der 1930er-Jahre entstanden sind, als sich der Künstler längere Zeit zur Kur im Engadin aufhielt, und die bisher noch nie zusammen gezeigt wurden. Auffallend ist bei seinen Landschaftsbildern die altmeisterliche Malweise. Der künstlerische Umbruch, der unmittelbar nach der «Machtergreifung» der Nationalsozialisten 1933 stattfand, steht in starkem Kontrast zum neu-sachlichen und veristischen Werk der Weimarer Zeit, für das Otto Dix bis heute bekannt ist. Seine Landschaften gelten als Bilder einer «inneren Emigration» und vermitteln mit ihrer geradezu unheimlichen Leere das Unbehagen zur Zeit ihrer Entstehung. Mit *San Gian im Winter* (1938) besitzt das Bündner Kunstmuseum ein wichtiges Werk aus dieser Schaffensperiode, das den Ausgangspunkt unserer Ausstellung bildete.

Kurator und Kuratorin: Stephan Kunz und Dr. Ina Jessen



Verschiedene Fassungen des *Blumentepichs* von Lise Gujer
nach einem Entwurf von Ernst Ludwig Kirchner

Lise Gujer

Eine neue Art zu malen

24. August bis 17. November 2024

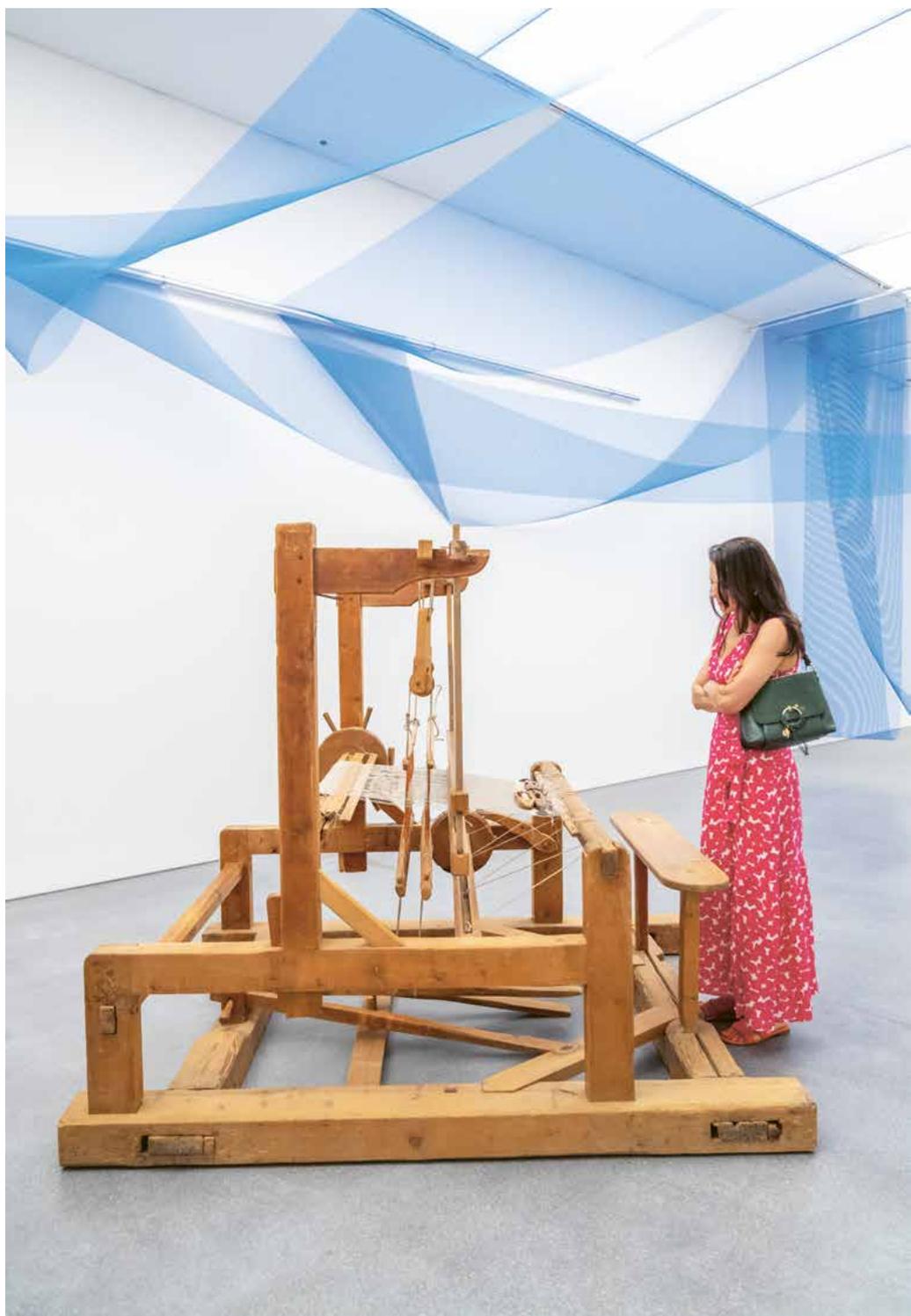
«Weben ist Leben» wird Lise Gujer (1893–1967) zu Lebzeiten zitiert. Das Bündner Kunstmuseum widmete der Textilkünstlerin eine grosse Ausstellung, welche die Geschichte ihres Lebens und Werkes erzählte. Wenn bis anhin die farbigen Bildteppiche von Lise Gujer meist als Werke von Ernst Ludwig Kirchner präsentiert wurden oder zumindest Kirchners Name vor demjenigen von Lise Gujer stand, verfolgte die Ausstellung das Ziel, den Fokus auf das Wirken der herausragenden Textilkünstlerin zu legen und ihren eigenständigen Beitrag zu den berühmten Bildteppichen zu würdigen.

1922 war Lise Gujer in einem von ihr gemieteten Haus in Davos auf einen alten Webstuhl gestossen und begann, Erfahrungen im Weben von Tischtüchern zu sammeln. Im gleichen Jahr lernte sie im kulturell anregenden Davoser Freundeskreis Ernst Ludwig Kirchner kennen und machte erste Versuche, nach seinen Entwürfen Bildteppiche herzustellen. Daraus entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden, die, mit wenigen Unterbrüchen, bis zu Kirchners Freitod 1938 anhielt. Lise Gujer erwies sich in der direkten Zusammenarbeit mit Kirchner als ideale Sparringpartnerin. Nach dessen Tod richtete sie in dem von ihr erworbenen Haus «Gruoba» im Sertigtal bei Davos eine «Gedächtnisstätte für Ernst Ludwig Kirchner» ein, mit Möbeln und ausgewählten Werken des Künstlers. Eine Keimzelle des späteren Kirchner Museums. Anfang der 1950er-Jahre lebte das Interesse an Lise Gujers umfangreicher Sammlung an Wirkereien nach Kirchners Entwürfen wieder auf. Es begann eine mehr als zehnjährige Tätigkeit, die von grossem Erfolg und einer wachsenden Nachfrage nach den Wirkereien gekrönt wurde.

«Lise Gujer kannte man bisher nur als die Gehilfin von Ernst Ludwig Kirchner. Das Bündner Kunstmuseum will das nun ändern – mit einer sensationellen Ausstellung.» NZZ am Sonntag

Für die Präsentation der Bildteppiche konnten die Gestalterinnen Kueng Caputo gewonnen werden, die die Werke in einer ganz eigenen Inszenierung zeigten. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Brücke-Museum Berlin, wo sie im Anschluss in veränderter Form gezeigt wurde.

Kurator und Kuratorin: Stephan Kunz und Lisa Marei Schmidt





Ausstellungsansichten *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen*



Ausstellungsansicht *HR Giger. Die Churer Jahre*

HR Giger Die Churer Jahre

14. September bis 24. November 2024

Vor 10 Jahren ist HR Giger gestorben. In seinem Nachlass sind zahlreiche fotografische Dokumente aus seiner Jugend in Chur aufgetaucht, die 2024 erstmals in einem Buch publiziert und in einer Ausstellung im Bündner Kunstmuseum vorgestellt wurden. Die gezeigten Fotografien stammen aus den Kinder- und Jugendjahren von HR Giger bis zu seinem Wechsel 1962 an die Kunstgewerbeschule Zürich. Sie geben Einblick in sein familiäres Umfeld in Chur und auf der Alp Foppa oberhalb von Flims, wo die Mutter mit den zwei Kindern nicht nur die Kriegsjahre verbrachte, sondern HR Giger auch eine prägende Jugendzeit erlebte. Der Kontrast könnte nicht grösser sein zwischen dem Natur- und Bergleben einerseits und den Aufbruchsjahren in Chur andererseits, als HR Giger seiner Kreativität freien Lauf liess, im Elternhaus zuerst eine Geisterbahn konstruierte und 1956 bis 1962 sein legendäres «Schwarzes Zimmer» einrichtete, in dem Kunst- und Lebensformen ausprobiert wurden. Die Musik, der Tanz, das Theater, aber auch der ägyptische Totenkult spielten hier eine wichtige Rolle. HR Giger lebte in ganz unterschiedlichen Welten, kannte das feine Spiel und die fragile Bricolage ebenso wie den heftigen Rock'n'Roll und den Jazz. Er baute sich seine eigenen Lebensräume und verband sich mit Gleichgesinnten.

Die Ausstellung lebte von den Kontrasten. Sie zeigte Entwicklungen, die vieles möglich machen und erst im Rückblick folgerichtig erscheinen. Die Ausstellung erzählte viele Geschichten, die in jedem einzelnen Bild angelegt sind und im Zusammenhang einen überraschenden Blick auf die Jugend eines Künstlers werfen liessen, von dem wir bisher vielleicht ein zu einseitiges Bild hatten. Die Auswahl der Bilder ist in enger Zusammenarbeit mit Katharina Vonow entstanden, die seit den frühen 1960er-Jahren zu den Vertrauten von HR Giger gehört hat.

Kurator und Kuratorin: Stephan Kunz und Katharina Vonow

«Die Installation im Kunsthaus ermöglicht einen überraschend anderen Blick auf den Oscarpreisträger, der gemeinhin als düsterer Zeitgenosse galt.» Seniorweb.ch



Chris Hunter, *Schattenspiel*, 2024,
4-teilige Videoinstallation

Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung

14. September 2024 bis 5. Januar 2025

In einer Zeit, in der wir daran arbeiten, unsere Gesellschaft inklusiver zu gestalten, sind Museen besonders gefordert, verschiedenen Menschen Zugang zu Kunst zu ermöglichen. Welche kuratorischen Methoden können also erprobt werden, um die Entwicklung einer Ausstellung inklusiv und partizipativ zu gestalten?

Auf der Grundlage dieser Frage formierte sich Anfang 2024 eine Gruppe, die sich aus dem Künstler Chris Hunter, den Kunstvermittlerinnen Alexa Giger und Laura Gonzalez und den Kindern der dritten Klasse des Schulhauses Nikolai unter der Leitung von Oliver Hagmann zusammensetzte. Das erste gemeinsame Treffen führte uns ins Sammlungsdepot. Dort stiessen die Kinder auf ein Portrait von Anna von Planta, die einst in der Villa Planta des Museums lebte, und es schien, als ob vor den neugierigen Augen der Kinder der Geist von Anna von Planta aus dem Gemälde käme. Damit war auch das Ausstellungsthema geboren: Die Geister der Kunst. Es folgten Workshops im Atelier und im Wald und es entstanden die mehrteilige Videoarbeit *Schattenspiel* (2024) und die Installation *Lichtung* (2024) von Chris Hunter. Das Metaphysische der Kunst schlug sich auch in der Auswahl der Werke nieder und in der Ausstellung bildeten sie assoziative Beziehungen mit den Videoprojektionen. Das Interesse und die Impulse der Kinder legten also eine thematische Fährte, aus der die Ausstellungsthematik, Werkauswahl und die Arbeiten von Chris Hunter hervorgingen.

Kurator: Damian Jurt

Künstlerinnen und Künstler: Judith Albert, Fadri Cadonau, Andriu Deplazes, Martin Disler, Menga Dolf, Annemie Fontana, Corsin Fontana, Wilhelm Heinrich Füssli, Samuele Giovanoli, Chris Hunter, Leiko Ikemura, Georges Item, Urs Lüthi, Jean Otth, Erica Pedretti, Pablo Picasso, Germaine Richier, Roman Signer, Carl Strauss, Studer / van den Berg, Antoni Tàpies, Johann von Tschanner, Ester Vonplon, Dominik Zehnder, Thomas Zindel

Kinder: Rion Ademaj, Shia Bechtiger, Myrta Britschgi, Maya Caminada, Nataša Cvetkovic, Mia Greve De Ferari, Lucas Degiacomi, Kevin Ferizi, Lorenzo Fleischmann, Loris Di Gregorio, Zoe Guidon, Carmine Imbriani, Miron Ismaili, Jessica Joyce, Molly Frederike Lex, Ajan Maliqi, Zoe Meyer, Aleksander Mikitsel, Niko Penninger, Gianna Schneider, Jeevithan Sivakaran, Samuele Vasques Troisio

Lehrpersonen: Oliver Hagmann und Cornelia Retzke
Kunstvermittlerinnen: Alexa Giger und Laura Gonzalez



Ausstellungsansicht mit dem Werk *Maria*, 2023, von Zilla Leutenegger und Vischigia, *Blase ni Bubbel*, 2024, von Michel Pfister

Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler

8. Dezember 2024 bis 26. Januar 2025

Im Fokus der Jahresausstellung liegt das regionale Kunstschaffen. Bewerben können sich Kunstschaffende, die ihren Heimatort oder festen Wohnsitz im Kanton Graubünden haben sowie alle, die hier aufgewachsen sind. Aus 145 Eingaben wählte eine externe Jury 50 Kunstschaffende aus und gab uns damit die Chance, aufstrebende Talente zu entdecken und bewährten Positionen neu zu begegnen.

«Kurator Damian Jurt kann wiederum eine Jahresausstellung präsentieren, die von der Vielfalt dominiert wird.» *Churer Magazin*

Die Berührungspunkte mit unserer Welt, mit unserem Alltag, zeigten sich in der Ausstellung auf äusserst vielfältige Weise. Eine Vielzahl von Werken beleuchtet die Beziehung zwischen Natur, Klima, Landschaft und Zeit. Mal gehen sie auf wissenschaftliche Grundlagen zurück, mal auf persönliche Erkundungen. Die Arbeiten zeigen, wie die Natur zwar auf den menschlichen Einfluss reagiert, aber letztlich ihren eigenen Willen hat. Ein weiterer Schwerpunkt bildete sich rund um das Verhältnis zwischen Arbeit, Wert und Gesellschaft. Kunstschaffende untersuchen, wie Arbeit unsere Identität formt und welchen Stellenwert sie in unserer Zeit hat. Der Wandel von traditionellen Arbeitsformen hin zu prekären Situationen wird reflektiert. Ein drittes Themenfeld zeigte das Zusammenspiel zwischen Identität, Herkunft und Prägung. Diese Werke fragen danach, welche Erfahrungen uns formen und wieviele unterschiedliche kulturelle Anteile wir als Gesellschaft in uns tragen.

Die ausgewählten Kunstschaffenden zeigen mit ihren Werken, dass sie feine Antennen für die wichtigen Themen unserer Zeit haben: Kunst ist dann relevant, wenn sie uns zum Nachdenken anregt. Kunst ist dann relevant, wenn sie uns berührt.

Kurator: Damian Jurt



Künstlerinnen und Künstler:

Enes Akça, Garda Alexander, Remo Albert Alig, Mirko Baselgia, Roman Blumenthal, Buchli/Isenschmid, Fadri Cadonau, Notta Caflisch, Sibilla Caflisch, Evelina Cajacob, Sandra Capaul, Urs Cavelti, Lisa Collomb, Luis Coray, Stefan Daniel, Silvie Noemi Demont, Davina Andrea Deplazes, Karin Derungs, Seraina Feuerstein, Michael Fridman, Ladina Gaudenz, Lukas Geisseler, Gabriela Gerber und Lukas Bardill, Annatina Graf, Monica Ursina Jäger, Patricia Jegher, Andrina Keller, Peter Killer, Zilla Leutenegger, Anna Neurohr, Ursula Palla, Michel Pfister, Adriano Pitschen, Florio Punter, Daniel Rohner, Stefan Rüesch, Corinne Rusch, Georgina Schneller, Gaudenz Signorell, Gion Signorell, Luzi Paulin Simeon, Delia Sulser, Csaba Székely, Regula Verdet-Fierz, Kika Vilela, Lukrezia Walker, Markus Weggenmann, Shannon Zwicker





Bianca Barandun, *Ghost Note I*, 2024

Bianca Barandun Kunstpries Bündner Kunstverein 2024

8. Dezember 2024 bis 26. Januar 2025

Bianca Barandun (*1984) beschäftigt sich mit unterschiedlichen Materialien und Techniken. An der Schnittstelle zwischen Druckgraphik, Zeichnung und Skulptur erforscht und beleuchtet sie in ihrer künstlerischen Praxis die Grenzen der Sprache. Diese findet sie in den Leerstellen, die entstehen, wenn wir von unseren Erinnerungen berichten.

«Diese Werke vereinen in sich, was für die Kunst Baranduns wichtig ist: Einerseits ist es ihr experimenteller, suchender Umgang mit Materialien, andererseits ihr akribisches Ausarbeiten von Ideen, also ihre Konzeptkunst.» *Südostschweiz*

Eine «Ghost Note» bezeichnet in der Musik einen kurz angeschlagenen Ton, der als Auftakt für den darauffolgenden dient und damit ausschlaggebend für die Dynamik des gesamten Stücks ist. Er ist Vorbereitung auf das, was danach kommt, aber auch Betonung des Dazwischen, der Leerstelle. Wie ein Musikstück sind Erzählungen von Erlebnissen geprägt, von Verdichtungen und Beschleunigungen – abhängig davon, wie präsent die Erinnerung noch vorhanden ist.

Barandun übertrug für ihre Installation *Ghost Note* dieses Konzept auf poetische Weise in den Ausstellungsraum. In variierenden Abständen waren längliche Rahmen aus Holz entlang des Bodens angebracht. Diese Zwischenräume waren es, die den Takt des Raumes vorgaben: Bewegte man sich zwischen den mit bemaltem Seidenstoff bespannten Rahmen, wurde ein Rhythmus spürbar. Zwischen den sich wiederholenden Formen in den Zeichnungen, Holzskulpturen und Wandelementen drangen immer wieder die Leerstellen als Protagonistinnen in den Vordergrund: als Abstand zwischen den Objekten, als Negativraum innerhalb der Rahmen, als Hohlraum in der Mittelachse des Raumes, als Kreis auf der Wandfläche. Sie fungierten als raumgestaltendes Element zwischen Erinnern und Vergessen, zwischen An- und Abwesenheit und bestimmten den Takt des Erzählflusses sowie des Raumes.

Kuratorin: Sophia Nava

Videoportrait
Bianca Barandun





Langer Samstag, Konzert von Stini Arn und Peter Conradin Zumthor





**Damian Jurt im Gespräch mit dem Künstler Thomas Hirschhorn
in der Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet***

Univers Privat

Der Podcast des Bündner Kunstmuseums erscheint begleitend zu ausgewählten Ausstellungen im Bündner Kunstmuseum. Im Dialog sprechen die Beteiligten ganz privat über ihr «Universum Kunst».

Wem gehört die Sprache?

Damian Jurt im Gespräch mit dem Schriftsteller Usama Al Shahmani

Maude Léonard-Contant. Lost in Translation

Damian Jurt im Gespräch mit der Künstlerin Maude Léonard-Contant

Die Kunstsammlung der Post im Dialog

Stephan Kunz im Gespräch mit Diana Pavlicek, Leiterin der Kunstsammlung der Post

Otto Dix und die Schweiz

Stephan Kunz im Gespräch mit Co-Kuratorin Dr. Ina Jessen

Lise Gujer. Weben ist Leben

Stephan Kunz im Gespräch mit Co-Kuratorin Lisa Marei Schmidt

HR Giger. Die Churer Jahre

Stephan Kunz im Gespräch mit der Fotografin und Künstlerin Katharina Vonow

Chris Hunter. Schattenspiel

Damian Jurt im Gespräch mit dem Künstler Chris Hunter

Bianca Barandun. Ghost Note

Sophia Nava im Gespräch mit der Künstlerin Bianca Barandun

Zu hören auf buendner-kunstverein.ch/podcast
und allen Podcast-Plattformen



Veranstaltungen

Vernissagen

- 28.01. *Augusto Giacometti. Contemplazione. Arbeiten auf Papier*
- 23.02. *Wie Sprache die Welt erfindet* und *Jan Kiefer. Lieber Lachen*
- 17.05. *Fragile. Die Kunstsammlung der Post im Dialog*
- 21.06. *Otto Dix und die Schweiz*
- 23.08. *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen*
- 13.09. *HR Giger. Die Churer Jahre* und *Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklassse und der Sammlung*
- 07.12. *Jahresausstellung 2024* und *Bianca Barandun. Kunstpreisträgerin Bündner Kunstverein 2024*

Führungen und Gespräche zu den Ausstellungen

- 11.01. Kunstgespräch mit Damian Jurt und Andrea Todisco, Kunstpreisträger 2023
- 04.02. Dialogische Führung *Augusto Giacometti. Contemplazione* mit Stephan Kunz und Tilla Theus, Architektin und Sammlerin
- 24.02. Kunstgespräch zwischen Damian Jurt, der Künstlerin Maude Léonard-Contant und dem Künstler Hans Op de Beeck anlässlich der Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet*
- 07.03. Gespräch von Stephan Kunz mit Marco Giacometti zur Biographie von Augusto Giacometti anlässlich der Ausstellung *Augusto Giacometti. Contemplazione*
- 14.03. Lesung *Wie Sprache die Welt erfindet* mit Usama Al Shahmani, Gianna Olinda Cadonau und Vincenzo Todisco
- 11.04. Kunstgespräch mit Damian Jurt und dem Künstler Jan Kiefer anlässlich der Ausstellung *Jan Kiefer. Lieber Lachen*
- 26.05. Kunstgespräch mit Damian Jurt und dem Künstler Thomas Hirschhorn anlässlich der Ausstellung *Wie Sprache die Welt erfindet*
- 02.06. Dialogische Führung *FRAGILE. Die Kunstsammlung der Post* im Dialog mit Stephan Kunz und Diana Pavlicek, Leiterin der Kunstsammlung der Post
- 23.06. Dialogische Führung *Otto Dix und die Schweiz* mit Stephan Kunz und Dr. Ina Jessen
- 05.09. Dialogische Führung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit Stephan Kunz und Sarah Küng, Produktdesignerin & Künstlerin des Duos Kueng Caputo
- 26.09. Dialogische Führung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit Stephan Kunz und Maya Repele, Geschäftsführerin und Stiftungsratspräsidentin der Handweberei Tessanda
- 13.10. Dialogische Führung zu *HR Giger. Die Churer Jahre* mit Stephan Kunz und der Künstlerin Katharina Vonow
- 20.10. Dialogische Führung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit Stephan Kunz, Handwerkerin Eva Blanke und Textildesigner Hugo Zumbühl
- 17.11. Dialogische Führung *Lise Gujer. Eine neue Art zu malen* mit Stephan Kunz, Textildesignerin Claudia Caviezel und Innenarchitekt Heinz Cafilisch
- 21.11. Dialogische Führung zu *HR Giger. Die Churer Jahre* mit Stephan Kunz und der Künstlerin Katharina Vonow
- 24.11. Kunstgespräch mit Damian Jurt und dem Künstler Chris Hunter anlässlich der Ausstellung *Schattenspiel*
- 08.12. Kuchenbar Bütsch al Piz (2023) mit der Künstlerin Anna Neurohr anlässlich der *Jahresausstellung 2024*
- 19.12. Kunstgespräch mit Sophia Nava und der Künstlerin Bianca Barandun, Kunstpreisträgerin 2024

Museum meets...

- 24.05. *Museum meets... Happy for Real*
23.10. *Museum meets... Kunst & Design*

Kunst am Mittag

- 10.01. Markus Raetz, *gleich&anders*, 2016, mit Stephan Kunz
07.02. Marcel Schaffner, *Steinbruch*, 1965, mit Dr. Nicole Seeberger
06.03. Bruce Nauman, *The True Artist Helps the World by Revealing Mystic Truths (Window or Wall Sign)*, 1967, mit Damian Jurt
03.04. Dieter Roth, *Literaturwurst «Die Welt»*, mit Stephan Kunz
01.05. Erica Pedretti, Werkgruppe *Überschreibungen, 2000–2012*, mit Damian Jurt
05.06. Not Vital, *Tamangur*, 2007, mit Damian Jurt
03.07. Karin Sander, *Mailed Painting*, 2005–2021, mit Stephan Kunz
04.09. Giovanni Giacometti, *Giorno di pioggia*, 1907, mit Sophia Nava
02.10. Andriu Deplazes, *Körper und langes, blaues Tuch*, 2018, mit Damian Jurt
06.11. Lise Gujer, *Alpaufzug*, 1926, mit Stephan Kunz
04.12. In Erinnerung an Hans Danuser, mit Stephan Kunz

Diverse Veranstaltungen

- 06.01. Neujahrsapéro Bündner Kunstverein
28.01. Bekanntgabe Kunstpreisträgerin Bündner Kunstverein 2024 Bianca Barandun
29.06. Vernissage *Focus. Fotografien aus dem Bildarchiv der ETH Zürich*, in der Villa Garbald
07.11. Verleihung des Willy Reber Kunstpreis 2024 an Christoph Rütimann
16.11. Langer Samstag: Führungen durch die Ausstellung *Schattenspiel* mit Damian Jurt, dem Künstler Chris Hunter und Kindern der 3. Klasse des Schulhauses Nikolai Chur; Dialogische Führung zu *HR Giger. Die Churer Jahre* mit Stephan Kunz und Marco Witzig; Konzerte mit Stini Arn, Peter Conradin Zumthor, Anita Rufer und GREGUAR; Experimentelles Weben im Atelier für die ganze Familie

Bücher, Konzerte, Film

- 01.02. Buchpräsentation Michael Baumgartner: *Max Huggler. Ein Leben für die Kunst*. Stephan Kunz im Gespräch mit Autor Michael Baumgartner und dem Künstler Not Vital
03.05. Buchvernissage *HR Giger. Die Churer Jahre*
27.10. Konzert des *ensemble ö!*
03.11. Vernissage Bündner Jahrbuch 2025
12.12. Bücherabend zu Neuerscheinungen von Bündner Kunstschaffenden und Kunst in Graubünden

Mitgliederanlässe BKV

- 22.02. Gönner:innen Anlass mit einer Preview der Ausstellungen *Wie Sprache die Welt erfindet* und *Jan Kiefer. Lieber Lachen*
24.02. *Gemeinsam zur Kunst...* Kunstmuseum Liechtenstein
22.06. *Gemeinsam zur Kunst...* Basel
24.06. Vereinsversammlung Bündner Kunstverein
17.09.– Reise zur Kunst nach Arles und Marseille
22.09.



Performance von Christoph Rütimann anlässlich der Verleihung des Willy Reber Kunstpreises mit den 7 Kulturkeulen für Chur, 2017, © 2025, ProLitteris, Zürich



Kunstvermittlung

Alexa Giger und Laura Gonzalez
Kunstvermittlerinnen

Das Projekt *Schattenspiel* startete im Januar. Ohne genau zu wissen, wohin uns die Reise führen würde, begannen wir mit Damian Jurt (Kurator) und Chris Hunter (Künstler) einen Fahrplan zu entwickeln und eine ungefähre Richtung aufzugleisen. Unser Ziel: eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse erarbeiten. Bereits im Februar trafen wir uns dann zum ersten Mal mit der 3. Klasse aus dem Schulhaus Nikolai sowie den Lehrpersonen Oliver Hagmann und Cornelia Retzke. In den folgenden acht Monaten fanden zahlreiche Workshops statt, die das Projekt Stück für Stück voranbrachten. Für uns war es ein einzigartiges Projekt, da wir von Anfang an in die Ausstellungsplanung mit eingebunden wurden. Dadurch konnten wir die Vermittlung direkt in Beziehung zu einer Ausstellung setzen. Der Umsetzung des Licht- und Schattenspiels sowie einem Workshop im Wald gingen mehrere Treffen im Museum und in der Schule voraus. Dabei schöpften wir aus dem Vollen und setzten unser ganzes Repertoire an Vermittlungsmethoden ein. Das wiederholte Arbeiten mit derselben Klasse ermöglichte uns, tiefer als üblich in die Themen der Werke einzutauchen. Gleichzeitig lernten wir die Kinder besser kennen und konnten sie gezielt fordern und fördern. Es galt aber auch, das Interesse und die Neugierde der Kinder aufrechtzuerhalten, was uns durch eine abwechslungsreiche Mischung aus Bildbetrachtung, der Entwicklung eigener Ideen und praktischen Experimenten gut gelang. Rückblickend waren die offene Planung, die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch auf allen Ebenen für uns alle ein Gewinn und die Ausstellung *Schattenspiel*. *Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung* ein Erfolg.

Das Format *Projekt im Labor* haben wir auch dieses Jahr weitergeführt. Jan Kiefer und Patrizia Parolini haben die zwei Projektstage für Schulklassen gestaltet. Jan Kiefer hat Einblicke in sein Leben als Künstler gegeben und durch seine Ausstellung *Jan Kiefer. Lieber Lachen* geführt. Anschliessend zeichneten die Jugendlichen, inspiriert von der Ausstellung, eigene Karikaturen. Jan Kiefer zeichnete ein Beispiel, gab Tipps und schnell entstanden lustige, mutige Gesichter. Beim zweiten Projekttag standen die Fotografien der Ausstellung *HR Giger. Die Churer Jahre* im Zentrum, die wunderbare Geschichten aus der Kindheit und Jugendzeit des Künstlers erzählten. Das Augenmerk lag deshalb auf dem Geschichtschreiben. Wir haben die Churer Autorin Patrizia Parolini eingeladen, der angemeldeten Schulklasse das Storytelling näherzubringen. Gekonnt hat sie die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Schreibens eingeführt. Mutig und voller Freude lasen die Jugendlichen zum Abschluss ihre eigenen Geschichten vor. Mehr über dieses Format können Sie auf unserer Webseite unter Erleben – Schulen – Projekte nachlesen.



Arbeit einer Teilnehmerin aus dem *SonntagsAtelier*

Seit mehreren Jahren kooperieren wir mit verschiedenen Partnerinstitutionen in der Erwachsenenbildung. Angehende Lehrpersonen (PHGR) lernen das Museum als ausserschulischen Lernort kennen. Wir stellen unser Angebot für Schulklassen vor und zeigen, wie Lehrpersonen unser Haus selbstständig mit ihren Klassen besuchen können. Die Studierenden der FHGR hingegen tauchen während zwei Tagen intensiv in die Welt der Kunst ein. Sie analysieren Kunstwerke und werden danach selber gestalterisch aktiv. Im Rahmen der Blockwoche Psychologie geht es für die Studierenden darum, das ICH in Raum und Zeit zu erforschen. Der CAS-Kunstvermittlungslehrgang *Kuverum* war in den letzten Jahren mehrmals bei uns zu Gast, um einen Einblick in die Theorie und Praxis der Kunstvermittlung zu bekommen. Als Praxismuseum von *Kuverum* bieten wir nun seit Januar 2024 den interessierten Studierenden die Möglichkeit, während drei Tagen bei uns zu hospitieren und die Vermittlungsarbeit vertieft kennenzulernen.

Im Freizeitbereich haben wir im letzten Jahr das Format *SonntagsAtelier* ins Leben gerufen, welches jeweils am letzten Sonntag im Monat stattfindet. Inspiriert von aktuellen Ausstellungen oder Werken aus unserer Sammlung lädt das Angebot dazu ein, selbst kreativ zu werden und sich mit einem Thema oder einer künstlerischen Technik auseinanderzusetzen. So wurde beispielsweise zu Augusto Giacomettis Ausstellung die Wirkung von Farbe erforscht und in Bezug zur Ausstellung von HR Giger konnten die Teilnehmenden eigene Kreaturen auf dem Papier erschaffen. Das neue Format stiess auf grosse Resonanz und zog eine Vielzahl von Besuchenden an, die sich begeistert an den gestalterischen Aktivitäten beteiligten. Aufgrund der positiven Rückmeldung und der grossen Beliebtheit wird das *SonntagsAtelier* 2025 weitergeführt, mit Sarah Clavatscher als Vermittlerin.

Statistik Kunstvermittlung 2024

Anzahl geführte Schulklassen:	102
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1610
Anzahl ungeführte Schulklassen:	79
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1170
Anzahl Einführung für Lehrpersonen	8
Anzahl Lehrpersonen:	81
Anzahl Weiterbildungen für Lehrpersonen	2
Anzahl Lehrpersonen:	40
Anzahl Kinderateliers:	14
Anzahl Kinder:	78
Anzahl Veranstaltungen für Kinder und Familien, inkl. Langer Samstag:	6
Anzahl Personen:	302
Anzahl SonntagsAteliers:	8
Anzahl Personen:	294
Anzahl Workshops für Erwachsene:	6
Anzahl Erwachsene:	82
Absagen Schulklassen (wegen hoher Nachfrage):	78



Oben: *Projekt im Labor* mit dem Künstler Jan Kiefer
Unten: *Projekt Schattenspiel*: Die letzten Handgriffe
beim Ausstellungsaufbau

Erfahren Sie mehr über
das *Projekt Schattenspiel*



Publikationen – Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst!

Ob faszinierende Kunstbücher, stilvolle Postkarten oder beeindruckende Plakate – in unserem Museumsshop im Bündner Kunstmuseum finden Sie kleine Schätze für besondere Augenblicke. Besuchen Sie uns vor Ort oder stöbern Sie online und lassen Sie sich inspirieren: shop-bkm.gr.ch

Wie Sprache die Welt erfindet

Hrsg. von Damian Jurt, mit Texten von Gianna Olinda Cadonau, Asa S. Hendry, Damian Jurt, Stephan Kunz, Marina Skalova, Joachim B. Schmidt, Usama Al Shahmani, Vincenzo Todisco, Ivna Žic. Bündner Kunstmuseum Chur und DISTANZ Verlag GmbH, Berlin, 2024.

Otto Dix und die Schweiz

Hrsg. von Ina Jessen und Stephan Kunz, mit Texten von Andreas Rüfenacht, Felix Graf, Ina Jessen, Stephan Kunz und Sandra Sykora. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess Verlag, Zürich, 2024.

Lise Gujer. Eine neue Art zu malen

Hrsg. von Stephan Kunz und Lisa Marei Schmidt, mit Texten von Hans Bolliger, Fritz Dürst, Romina Ebenhöch, Inka Gressel, Eberhard W. Kornfeld, Stephan Kunz, Margrit Mattli, Sophia Nava, Bettina Niekamp und Lisa Marei Schmidt. Bündner Kunstmuseum Chur, Brücke-Museum Berlin und Verlag Scheidegger & Spiess AG, Zürich, 2024.







Bündner Kunstverein

63

Vereinsversammlung 2024 Bündner Kunstverein



1 *Museum meets... Happy for Real*

2 **Übergabe *Kunstpreis* 2024 an Bianca Barandun, v.l.n.r.:**
Dr. Thomas Spielmann, Stephan Kunz, Sophia Nava, Bianca Barandun,
Iris Aschwanden, Dr. Jon Domenic Parolini, Damian Jurt

Einblicke ins Vereinsjahr

Iris Aschwanden

Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein

Die gemeinsame Freude an der Kunst ist das Kredo des Bündner Kunstvereins. Unser Jahr begann mit einem neuen Kapitel: Der erste Neujahrsapéro war ein wunderbarer Ort des Austauschs. Ein Höhepunkt folgte mit der Verleihung des Kunstpreises 2024 an Bianca Barandun.

Auf unseren Reisen erlebten wir die Vielfalt der Kunst hautnah. Im Frühling besuchten wir das Kunstmuseum Liechtenstein und tauchten in eine faszinierende Sammlung ein. Im Juni führte uns die Reise nach Basel, wo wir im neu eröffneten Kunsthaus Baselland und im Archiv von Herzog & de Meuron die Symbiose aus Kunst und Architektur bestaunten. Dieses Zusammenspiel setzen wir 2025 mit der Vortragsreihe *Rendez-vous des arts* in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich fort. Das grosse Highlight war die Reise nach Arles und Marseille. Die pulsierende Kunstszene Südfrankreichs, kulinarische Entdeckungen und der Besuch im Atelier von Andriu Deplazes bleiben unvergessen. Mehr dazu auf S. 82–83.

Die Veranstaltungsreihe *Museum meets...* war 2024 ein Magnet für junge und junggebliebene Kunstliebhaber:innen. Wir lauschten der Musik von *Happy for Real* und diskutierten bei *Abitare* über die Schnittstellen von Kunst und Design. Die Freude an der Kunst teilten wir auch auf neuen Wegen: Acht Podcast-Episoden von *univers privat* entführten in die Gedankenwelt faszinierender Künstler:innen – ein Hörgenuss, den wir wärmstens empfehlen. Zudem erhielten unsere Gönner:innen die Edition *Salz und Keramik (2024)* von Andrea Todisco, ein weiteres Highlight des Jahres.

Unser gemeinsames Erleben stärkt uns als Verein. Die Mitgliederzahl wächst stetig – ein Zeichen der tiefen Verbundenheit zwischen Kunst, Gemeinschaft und Region. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, dem engagierten Team des Bündner Kunstmuseums und dem Vorstand des Bündner Kunstvereins. Ihr Einsatz und ihre Unterstützung machen es möglich, die Kunst in Graubünden lebendig und spürbar zu halten.

125 Jahre Bündner Kunstverein – wenn Sie diesen Bericht lesen, sind wir bereits in ein aussergewöhnliches Jubiläumsjahr gestartet. Am 28. Juni 2025 laden wir Sie herzlich zu unserem Jubiläumsfest ein. Mit Dankbarkeit und grosser Vorfreude blicken wir auf alles, was wir gemeinsam erleben und gestalten werden.

Protokoll der Vereinsversammlung, 24. Juni 2024

1. Begrüssung

Präsident Dr. Thomas Spielmann begrüsst die Mitglieder des Bündner Kunstvereins, die Gönnerinnen und Gönner, Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Stadträtin Sandra Maissen, den ehemaligen Rechnungsrevisor Heinz Näf, Ehrenmitglied Christine Pajarola, den künstlerischen Direktor Stephan Kunz, die Vorstandsmitglieder des Bündner Kunstvereins, die Leiterin der Geschäftsstelle Iris Aschwanden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums sowie die Gäste zur ordentlichen Vereinsversammlung.

Er entschuldigt die Vorstandsmitglieder Annatina Menn und Giorgio Cappellin, die beiden Rechnungsrevisoren Andrea Riedi und Martin Bundi, wie auch die Leiterin des Amtes für Kultur Barbara Gabrielli.

Er dankt Karl Schwarz, der sich als Stimmzähler zur Verfügung gestellt hat.

Bei einem Moment des Innehaltens wird dem verstorbenen Ehrenmitglied Fancis Raas und dem Mitglied auf Lebenszeit Fabia Kunz gedacht.

2. Grusswort Regierungspräsident Dr. Jon Domenic Parolini

Dr. Jon Domenic Parolini begrüsst Dr. Thomas Spielmann, Stephan Kunz, die Vorstandsmitglieder, Iris Aschwanden und die Mitglieder zur Vereinsversammlung.

Er dankt den Mitgliedern des Bündner Kunstvereins für ihr Engagement und das Interesse an der Kunst. Er betont, dass der Bündner Kunstverein zusammen mit Stephan Kunz die Verantwortung für das Ausstellungsprogramm und die Veranstaltungen übernimmt. Es ist eine wichtige Aufgabe, die grosse Wertschätzung verdient. Er bedankt sich beim Bündner Kunstverein für die hervorragende Arbeit im 2023.

Der Jahresbericht zeigt eindrücklich, wie erfolgreich das Bündner Kunstmuseum war und wie wichtig es für Graubünden und das Museumsland Schweiz ist. Über 27 000 Gäste besuchten die Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann*. Es gab eine grosse nationale und internationale Resonanz. Die Sammlung und die Wechselausstellungen funktionieren in einem guten Zusammenspiel. Die Nachkommen des Galeristen und Kunstsammlers Eberhard W. Kornfeld, dem die Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* gewidmet war, schenkten dem Bündner Kunstmuseum aus Dank fünf Aquarelle.

Die Trägerschaft des Bündner Kunstmuseums besteht aus drei Parteien: Kanton Graubünden, Bündner Kunstverein, Stiftung Bündner Kunstsammlung. Es ist eine langjährige und bewährte Zusammenarbeit. In intensiven Vertragsverhandlungen zwischen dem Kanton Graubünden resp. dem Amt für Kultur und dem Bündner Kunstverein wurde 2023 ein neuer Vertrag ausgearbeitet. Das gemeinsame Ziel – die bewährte Zusammenarbeit auf eine gute und sichere gesetzliche Grundlage zu stellen – wurde erreicht. Der Vertrag wurde im November 2023 unterzeichnet. Dr. Jon Domenic Parolini bedankt sich bei allen, die zur Vertragserstellung beigetragen haben, im Besonderen dem Präsidenten des Bündner Kunstvereins Dr. Thomas Spielmann und der Leiterin des Amtes für Kultur Barbara Gabrielli.

Dr. Jon Domenic Parolini betont, dass die Trägerschaft des Bündner Kunstmuseums von grossem privatem Engagement profitiert: Mitglieder, Beiträge und Spenden, Schenkungen und Leihgaben.

Der 1900 gegründete Bündner Kunstverein war die Initialzündung für die Kunst in Graubünden. Er baute die Sammlung auf und organisierte Ausstellungen. So gab er den Anstoss für den Aufbau des Bündner Kunstmuseums. Im Namen der Regierung bedankt sich Dr. Jon Domenic Parolini für den grossen Einsatz des Bündner Kunstvereins und freut sich auf das 125-jährige Jubiläum im Jahr 2025.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Dr. Jon Domenic Parolini für die gute Zusammenarbeit.

3. Genehmigung des Protokolls der Vereinsversammlung vom 26. Juni 2023

Dr. Thomas Spielmann erklärt, dass das Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2023 (S.70–78) mit dem Jahresbericht 2023 fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde.

Das Protokoll wird ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt. Der Dank für das Verfassen des Protokolls geht an Iris Aschwanden.

4. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten war im Jahresbericht 2023 auf S.7–8 einsehbar. Er wird ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

Ergänzend zum Jahresbericht erwähnt Dr. Thomas Spielmann die Realisierung einer Förderstelle Assistentzkuratorin oder -kurator im Bündner Kunstmuseum durch den Bündner Kunstverein. Es gibt in der Schweiz bisher keine Ausbildungsstelle für künftige Museumsdirektorinnen oder -direktoren. Dank eines grosszügigen Unterstützungsbei-

trages von Hansjörg Wyss kann der Bündner Kunstverein für zwei Jahre eine solche Förderstelle schaffen. Seit 03. Juni 2024 ist diese Stelle durch die Kunsthistorikerin Sophia Nava besetzt.

5. Jahresbericht des künstlerischen Direktors

Stephan Kunz begrüsst Dr. Jon Domenic Parolini, Dr. Thomas Spielmann, den Vorstand des Bündner Kunstvereins, Iris Aschwanden und die Mitglieder zur diesjährigen Vereinsversammlung.

Er lässt das Jahr 2023 mit Fokus auf die Ausstellungen Revue passieren und fasst zusammen, was an den einzelnen Ausstellungen besonders war. Im Jahr 2023 zeigte das Bündner Kunstmuseum neun Ausstellungen.

Das Jahr startete mit der Ausstellung *Vom Wert der Kunst* und beschäftigte sich mit zentralen Fragen rings um die Kunst, die nicht nur uns im Museum tagtäglich beschäftigen, sondern zu virulenten Themen des ganzen Kunstbetriebs gehören. Die erste grosse Wechselausstellung *Ilse Weber. Helle Nacht* war einer Leitfigur der jüngeren Schweizer Kunst gewidmet, die seit den 1970er-Jahren ganze Generationen von Kunstschaaffenden geprägt hat. Parallel dazu stellte das Bündner Kunstmuseum mit der Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht* eine weitere zentrale Künstlerpersönlichkeit vor. Anhand seines ausserordentlichen druckgrafischen Schaffens konnte ein wichtiger Aspekt seiner Kunst ins Zentrum dieser Ausstellung gerückt werden, die in Zusammenarbeit mit den Deichtorhallen Hamburg realisiert wurde. Beide Ausstellungen haben auch Verbindungen in die Sammlung, in der sich bereits Werke von Ilse Weber und Dieter Roth befinden. Aus den Ausstellungen gibt es wiederum Impulse für die Sammlung mit Schenkungen und Neuerwerbungen, sodass das bewährte Wechselspiel von Sammlung und Ausstellung eine weitere wertvolle Fortsetzung fand.

Mit der Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* ist das Bündner Kunstmuseum seinem Anspruch gefolgt, immer wieder überraschende Blicke zu eröffnen: Noch nie waren so viele Werke des jungen Alberto Giacometti gemeinsam zu sehen, sodass die künstlerische Entwicklung des berühmten Künstlers im Dialog mit seinem Vater Giovanni Giacometti oder mit der Kunstgeschichte eindrücklich nachvollzogen werden konnte. Die dem bekannten Galeristen, Auktionator und Sammler Eberhard W. Kornfeld gewidmete Ausstellung war sehr gut besucht. Im Nachgang an die Ausstellung kamen fünf Werke von Alberto Giacometti aus dem Nachlass von Eberhard W. Kornfeld als Schenkung in die Sammlung.

Die Ausstellung zur Provenienzforschung war dem Werk *Stilleben mit Ananas* von Max Slevogt gewidmet und hat interessante biografische Bezüge zwischen dem Sammler Hugo Simon und der Bündner Künstlerin Rita Janett dokumentiert. In der Ausstellung *Abraham David Christian. Jenseits der Sprache* wurden Werke des international bekannten und seit

drei Jahren in Chur wohnhaften Künstlers gezeigt. Ergänzt wurde die Ausstellung durch fünf Aussenskulpturen, die an verschiedenen Orten in Graubünden präsentiert wurden und das Kunstmuseum mit dem Kanton vernetzten. Der Künstler Gaudenz Signorell fotografierte die Ausstellung für den Katalog, der diese besondere Präsentation dokumentiert.

Das Labor fungierte während des ganzen Jahres als Experimentierbühne. 2023 wurden die Ausstellungen von Linda Semadeni, Franziska Furter und dem Kunstpreisträger Andrea Todisco gezeigt. Sie haben, jede und jeder auf seine Art und Weise, den Raum verwandelt und den Besuch zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Den Abschluss des Ausstellungsjahres bildete die *Jahresausstellung 2023* mit einem lebendigen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen im Kanton Graubünden. Zu den Ausstellungen erschienen fünf Publikationen. Ein grosser Erfolg war der Verkauf des Kataloges zu Alberto Giacometti mit über 1000 verkauften Exemplaren.

Über 48 000 Besuchende fanden 2023 den Weg ins Bündner Kunstmuseum. Die letzten Jahre pendelten die Besuchendenzahlen um die 38 000er Marke. Die Zahl der öffentlichen Führungen wurde im 2023 ebenfalls deutlich erhöht.

Es folgt ein Ausblick ins laufende Jahr. Neun Ausstellungen sind 2024 geplant. Die Ausstellung *Otto Dix und die Schweiz* wurde soeben eröffnet. Die Vereinsversammlung findet in den Ausstellungsräumen zu Otto Dix statt. Die Ausstellung ist eine Hommage an das Werk *San Gian im Winter*, welches sich in der Sammlung des Bündner Kunstmuseums befindet. 1937/38 hielt sich Otto Dix im Engadin auf. Die damals entstandenen Zeichnungen und Gemälde wurden noch nie zusammen gezeigt. Stephan Kunz verweist an dieser Stelle auf die Vernissage in der Villa Garbald mit Fotografien aus dem Bildarchiv der ETH Zürich vom kommenden Samstag und die Eröffnung der grossen Ausstellung zu Lise Gujer nach den Sommerferien. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Brücke-Museum Berlin konzipiert. Im Herbst folgt die Ausstellung zu HR Giger und eine Sammlungsausstellung in Zusammenarbeit mit Chris Hunter. Stephan Kunz betont, dass es ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Anknüpfungspunkten ist.

Stephan Kunz bedankt sich, auch im Namen von Dr. Nicole Seeberger, beim gesamten Team des Bündner Kunstmuseums für das grosse Engagement. Nur das ganze Team macht all das möglich. Zudem betont er, dass es nur funktioniert, wenn der übergeordnete Rahmen auch zusammenspielt: das Amt für Kultur mit Dr. Jon Domenic Parolini und Barbara Gabrielli, der Bündner Kunstverein mit dem Präsidenten Dr. Thomas Spielmann, der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle des Bündner Kunstvereins Iris Aschwanden.

Apéro im Museumscafé
anlässlich der Vereinsversammlung 2024





Oben: Lisa Zenk-Lys stellt sich als neues Vorstandsmitglied vor
Unten: Dr. Jon Domenic Parolini übergibt das Grusswort der Regierung
an den Bündner Kunstverein

Stephan Kunz bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Ebenso leistet auch die Stiftung Bündner Kunstsammlung eine engagierte Arbeit für die Sammlung. Alle müssen am gleichen Strick ziehen. Die Voraussetzungen sind da und wir blicken nach vorne.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Stephan Kunz für die Rückschau und seine Arbeit.

6. Jahresbericht der Leiterin der Geschäftsstelle

Iris Aschwanden präsentiert den Rückblick des Vereinsjahrs.

Der Bündner Kunstverein zählt erstmalig über 1650 Mitglieder. 2023 konnten 133 Neumitglieder begrüsst werden. Iris Aschwanden bedankt sich bei den Mitgliedern für die grosse Unterstützung und die Freude an der Kunst. Sie betont, dass es gemeinsam immer noch am schönsten ist.

Das Wachstum der Mitgliederzahlen ist einerseits den grossartigen Ausstellungen, u. a. dem Erfolg der Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* und andererseits den Veranstaltungen und exklusiven Anlässen für Vereinsmitglieder zu verdanken. Das im Vorjahr initiierte Format *Museum meets...* ging 2023 bereits in die zweite Runde. Nebst einem Konzert wurden zwei *Gallery Walks* durchgeführt und verschiedene Galerien und Kunsträume in Chur besucht.

Die Kunstreise führte die Mitglieder des Bündner Kunstvereins Ende September in die Hansestadt Hamburg. Es war eine Reise mit vielen künstlerischen und kulinarischen Höhepunkten. Der Bericht dazu ist im Jahresbericht 2023 abgedruckt.

Eines der Highlights des Vereinsjahres war das Kunsthausfest im November 2023. Die Handläufe des Künstlers Christoph Rütimann und die kulinarischen Genüsse von Margaretha Jüngling liessen uns für einen Abend in neue und andere Welten eintauchen. Das nächste Kunsthausfest wird voraussichtlich 2026 stattfinden. 2025 wird das 125-jährige Bestehen des Bündner Kunstvereins gefeiert.

Am erstmaligen Neujahrsapéro im Januar 2024 wurde gemeinsam ins neue Jahr gestartet. Der Anlass wird 2025 fortgeführt.

Im Dezember 2023 wurde die Ausstellung des Kunstpreisträgers Andrea Todisco eröffnet. Zur Ausstellung ist ein Filmportrait über Andrea Todisco in Zusammenarbeit mit der Churer Filmagentur schau GmbH entstanden. Bianca Barandun ist die Kunstpreisträgerin 2024. Ihre Ausstellung eröffnet im Dezember 2024. Ebenfalls erscheint ein Videoportrait.

Der Podcast *univers privat* zählt seit der letzten Vereinsversammlung sieben neue Folgen. Die nächste Folge erscheint zur Ausstellung von Otto Dix. In Gesprächen von Stephan Kunz und Damian Jurt mit Künstlerinnen und Künstlern, Kunsthistorikerinnen und -historikern oder Expertinnen und Experten erfahren wir spannende Hintergründe zu den aktuellen Ausstellungen.

Was wäre das Museum ohne ein tolles Museumscafé? Das Museumscafé unter der Leitung von Christina Lindquist und Alex Schneider bereichert den Aufenthalt im Museum für die Besuchenden, die Gäste und die Mitarbeitenden. Iris Aschwanden dankt Christina Lindquist und Alex Schneider für ihren grossen Einsatz und die tolle Arbeit. Im Jahr 2023 hat der Bündner Kunstverein, als Verantwortlicher für das Museumscafé, mit dem Hochbauamt einen neuen Vertrag ausgearbeitet. Dieser ist seit 1. Januar 2024 in Kraft. Iris Aschwanden bedankt sich beim Hochbauamt für die gute Zusammenarbeit.

Es folgt ein Rückblick auf das Jahr 1900, die Gründung des Bündner Kunstvereins und die Grundsteinlegung des Bündner Kunstmuseums. Ziel war es, die jährlich stattfindende Turnausstellung des Schweizer Kunstvereins nach Chur zu holen, die Bevölkerung für Kunst zu sensibilisieren und den Zugang zu Kunst zu erleichtern. Das Kredo der geteilten Freude an der Kunst gilt beim Bündner Kunstverein noch heute. 2025 feiert der Bündner Kunstverein sein 125-jähriges Bestehen. Im Zentrum des Jubiläumsjahres 2025 des Bündner Kunstvereins steht das gemeinsame Entdecken der Kunst. An der Jubiläumsausstellung soll ein Blick in die Vergangenheit gewagt und vor allem in die Zukunft des Bündner Kunstmuseums und des Bündner Kunstvereins geschaut werden. Zudem wird es eine grosse Ausstellung zu Diego Giacometti geben. Neben exklusiven Mitgliederanlässen und Kunstreisen ist eine Jubiläumsmappe mit Grafiken von Kunstschaaffenden aus Graubünden geplant. Das Highlight bildet das am 28. Juni 2025 stattfindende Jubiläumsfest. Iris Aschwanden lädt die Gäste bereits heute zu diesem Fest ein.

Der Dank für das schöne Vereinsjahr geht unter anderem an den Fotografen Yanik Bürkli, welcher die wunderbaren Momente an den Veranstaltungen und Vernissagen im Bündner Kunstmuseum festhält.

Die vorgestellten Aktivitäten und Projekte wären ohne die substanzielle finanzielle Unterstützung von Stiftungen, Partnerinnen und Partnern sowie Sponsoren nicht möglich. Ihnen gilt ebenfalls ein grosser und wichtiger Dank. Iris Aschwanden hebt zudem den wichtigen und grossen Einsatz des ehrenamtlichen Vorstandes des Bündner Kunstvereins hervor. Sie bedankt sich für das Vertrauen und den Einsatz im Namen der Kunst. Ein weiterer Dank geht an Stephan Kunz für die gute Zusammenarbeit. Iris Aschwanden bedankt sich bei Dr. Thomas Spielmann für sein

grosses Vertrauen und seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein, das Museum und die Kunst. Vieles von dem was wir heute erreicht haben, wäre ohne den grossen Einsatz von Dr. Thomas Spielmann und weiteren Personen im Hintergrund nicht möglich gewesen. Sie dankt dem Team des Bündner Kunstmuseums, ohne welches dieses wunderbare Programm erst gar nicht zu stemmen wäre.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Iris Aschwanden für ihr grosses Engagement.

7. Genehmigung der Jahresrechnung und Revisorenbericht

Laut Dr. Thomas Spielmann war das Jahr 2023 ein anspruchsvolles Jahr mit gutem Ende. Er übergibt für die Präsentation der Jahresrechnung Iris Aschwanden das Wort.

Der Bericht des Vorstandes zur Jahresrechnung, der Revisorenbericht und die Jahresrechnung waren im Jahresbericht auf S. 80–83 abgebildet.

Die Rückstellungen konnten um 15 000 CHF erhöht werden und bilden eine wichtige Grundlage für das geplante Jubiläumsprogramm 2025. Das Vereinsvermögen beträgt neu 1 118 593.43 CHF. Diese Summe scheint auf den ersten Blick gross, ist aber eine Rückversicherung für schlechtere Jahre. Es handelt sich unter anderem um Rückstellungen für Ausstellungen, Kataloge und das Museumscafé. Das Eigenkapital ist zudem wichtig für die Liquidität.

Das erfolgreiche Jahr im Bündner Kunstmuseum ist auch in der Rechnung sichtbar. Der Ertrag aus Eintrittten ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Die Mitgliederbeiträge und Beiträge von Gönnerinnen und Gönnern sind weiterhin hoch, jedoch etwas geringer als im Vorjahr. Im Vorjahr konnten zwei Mitglieder auf Lebenszeit gewonnen werden, in diesem Jahr eine Person. Sie bezahlen jeweils einen einmaligen Beitrag.

Die Aufwandseite zeigt einen etwas höheren Betrag als im Vorjahr. Dies ist unter anderem bedingt durch die höheren Ausgaben für den Museumsshop, welche auch zu höheren Shop-Erträgen führten und den höheren Verwaltungsaufwand, der mit den erfolgreichen Ausstellungen einhergeht.

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von +2581.51 CHF aus.

Die Rechnungsrevisoren haben die Zahlen geprüft. Die Vereinsversammlung stimmt den Finanzzahlen ohne Wortmeldung einstimmig zu.

8. Entlastung der Vorstandsmitglieder

Die Vereinsversammlung stimmt der Entlastung der Vorstandsmitglieder einstimmig zu.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen und die positive Energie.

9. Wahlen Vorstand

Als Nachfolgerin von Kassier Enrico Lardelli, welcher 2023 aus dem Vorstand zurückgetreten ist, schlägt der Vorstand des Bündner Kunstvereins Lisa Zenk-Lys vor. Sie ist Leiterin Private Banking bei der Graubündner Kantonalbank. Aus der Versammlung meldet sich niemand als Wahlkandidatin oder Wahlkandidat.

Lisa Zenk-Lys wird einstimmig und mit grossem Applaus gewählt und ist per sofort Mitglied im Vorstand des Bündner Kunstvereins. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern des Bündner Kunstvereins.

10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2025

Dr. Thomas Spielmann betont, dass die Veränderung der Kostenstruktur auch vor dem Bündner Kunstverein nicht Halt macht. Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2025 so zu belassen. Allenfalls wird es an der Vereinsversammlung 2025 eine Änderung geben.

Dem Antrag des Vorstandes wird ohne Wortmeldung einstimmig zugestimmt.

11. Anträge und Varia

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei der Vizepräsidentin Alda Conrad und dem Vorstand für die engagierte Zusammenarbeit. Er dankt allen, die das Bündner Kunstmuseum unterstützen: Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Leiterin des Amtes für Kultur Barbara Gabrielli, künstlerischer Direktor Stephan Kunz, administrative Direktorin Dr. Nicole Seeberger, allen Mitarbeitenden und der Leiterin der Geschäftsstelle Iris Aschwanden. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder und Gönnerinnen und Gönner sowie an die Sponsoren. Ebenfalls spricht er dem Museumscafé für das grosse gastronomische Engagement seinen Dank aus.

Iris Aschwanden erwähnt an dieser Stelle die kommenden Veranstaltungen und Vernissagen im Bündner Kunstmuseum. Sie verweist darauf, dass alle Veranstaltungen auf der Webseite des Bündner Kunst-

museums und des Bündner Kunstvereins sichtbar sind und empfiehlt, die beiden Newsletter zu abonnieren.

Aus der Versammlung gibt es keine Anträge oder Wortmeldungen. Dr. Thomas Spielmann bedankt sich für die Durchführung der Vereinsversammlung und lädt zum Apéro im Museumscafé. Er schliesst die Vereinsversammlung um 19.00 Uhr.

Iris Aschwanden, 26. Juni 2024



Informationen zum Jahresabschluss

Jahresrechnung

Der Bündner Kunstverein kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit einer beeindruckenden Besucherzahl von rund 47 000 konnte an das Rekordjahr 2023 beinahe angeknüpft werden (2023: 48 830). Diese Besucherzahlen spiegeln das wachsende Interesse und die Relevanz unserer Ausstellungen wider, die nicht nur regional, sondern auch überregional auf reges Interesse stossen.

Erfreulich ist auch die erneute Zunahme von über 100 Neumitgliedern im Jahr 2024. Dies zeigt, dass unser Verein nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Gemeinschaft weiterhin an Bedeutung gewinnt.

Die Jahresrechnung des BKV präsentiert sich im vergangenen Jahr insgesamt ausgeglichen und schliesst mit einem leichten Plus von 35.97 CHF. Auch im Jahr 2024 durfte der Bündner Kunstverein auf grosszügige Beiträge aus Stiftungen, Spenden sowie auf Sponsorings – namentlich die GKB und die APG – zählen. Diese Beiträge ermöglichen es uns, unser vielfältiges Programm weiter auszubauen und neue Projekte zu realisieren.

Ein neuer Vertrag zwischen dem Bündner Kunstverein und dem Kanton Graubünden brachte im Jahre 2024 einige Anpassungen und Änderungen in Bezug auf die Abrechnungen mit sich. So wird die Kasse des Bündner Kunstmuseums neu durch den Kanton geführt, der Bündner Kunstverein erhält 50 % der Einnahmen daraus, 50 % verbleiben beim Kanton. Der Kanton entrichtet dem BKV im Gegenzug einen fixen jährlichen Entschädigungsbeitrag von 150 000 CHF. Diese Anpassung ist in der Jahresrechnung unmittelbar ersichtlich bei den tieferen Einnahmen aus den Eintritten und dem dazugekommenen, fixen Beitrag des Kantons.

Mit diesen positiven Entwicklungen blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf das kommende Jahr. Ein herzlicher Dank geht an unsere Mitglieder, Sponsoren und Unterstützer, die uns auch in diesem Jahr treu begleitet haben. Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Chancen, die das Jubiläumsjahr 2025 für uns bereithält.

Lisa Zenk-Lys
Kassier Bündner Kunstverein
Chur, März 2025

Bericht der Rechnungsrevisoren

Jahresrechnung

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Bündner Kunstvereins Chur, für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Eine Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeiten Entlastung zu erteilen.

Chur, 03. April 2025

Martin Bundi, Andreas Riedi
Die Rechnungsrevisoren

Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2024

	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
Aktiven				
Umlaufvermögen	1 811 127.61	100%	1 671 318.36	100%
Flüssige Mittel	1 572 361.54	86.8%	1 361 471.13	81.5%
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2 948.10	0.2%	164 044.25	9.8%
Übrige kurzfristige Forderungen	–	0.0%	–	0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	235 817.97	13.0%	145 802.98	8.7%
	1 811 127.61	100%	1 671 318.36	100%

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	472 498.21	26.1%	552 724.93	33.0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	63 470.61	3.5%	356 947.35	21.4%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 767.68	0.1%	2 886.28	0.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	400 259.92	22.1%	192 891.30	11.5%
Langfristiges Fremdkapital	1 026 612.74	56.7%	806 612.74	48.3%
Rückstellungen	1 026 612.74	56.7%	806 612.74	48.3%
Eigenkapital	312 016.66	17.2%	311 980.69	18.7%
Eigenkapital Bündner Kunstverein	312 016.66	17.2%	311 980.69	18.7%
	1 811 127.61	100%	1 671 318.36	100%

Erfolgsrechnung 1.1.2024 – 31.12.2024

Ertrag	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
Mitglieder- und Gönner:innenbeiträge	161 749.65	11.6%	163 263.85	11.1%
Beiträge und Spenden	47 150.00	3.4%	10 750.00	0.7%
Ertrag aus Ausstellungen	233 795.60	16.7%	495 294.75	33.8%
Ertrag aus Eintritten	179 923.00	12.9%	381 421.35	26.0%
Verkauf Ausstellungskataloge	23 277.20	1.7%	50 612.40	3.5%
Editionen BKV	4 422.55	0.3%	37 260.00	2.6%
Provisionen aus Werkverkäufen	18 570.75	1.3%	7 825.00	0.5%
Übrige Einnahmen	7 602.10	0.5%	18 176.00	1.2%
Zweckgeb. Beiträge für Ausstellungen, Kataloge	677 905.43	48.7%	528 000.00	36.0%
Kompensation Kanton Graubünden	150 000.00	10.8%	–	0.0%
Defizitgarantie Kanton Graubünden	47 905.43	3.4%	–	0.0%
Stadt Chur	25 000.00	1.8%	25 000.00	1.7%
Beiträge Dritter	281 000.00	20.2%	329 000.00	22.4%
Sponsoring	174 000.00	12.5%	174 000.00	11.9%
Sonstige Erträge	272 893.51	19.6%	268 985.24	18.4%
Museumsshop	125 692.34	9.0%	128 536.10	8.8%
Museumscafé	67 205.95	4.8%	73 609.20	5.0%
Übriger Ertrag, Veranstaltungen, Kunstreise etc.	76 274.83	5.5%	64 318.26	4.4%
Finanzergebnis	3 720.39	0.3%	2 521.68	0.2%
Total Ertrag	1 393 494.19	100%	1 466 293.84	100%
Aufwand				
Ausstellungsaufwand	1 071 582.09	76.9%	1 137 572.88	77.6%
Sonstiger Aufwand	319 705.62	22.9%	322 214.25	21.9%
Museumsshop	71 751.42	5.1%	76 605.23	5.2%
Museumscafé	57 189.20	4.1%	60 412.05	4.1%
Umbau Museumscafé	–	0.0%	–	0.0%
Übriger Aufwand, Veranstaltungen, Kunstreise, etc.	97 758.68	7.0%	77 901.33	5.3%
Verwaltungsaufwand	93 006.32	6.7%	107 295.64	7.3%
Ausserordentliches Ergebnis	2 170.51	0.1%	3 925.20	0.3%
	1 393 458.22	99.9%	1 463 712.33	99.8%
Jahresergebnis	35.97	0.0%	2 581.51	0.2%
	1 393 494.19	100%	1 466 293.84	100%

Gemeinsam zur Kunst Liechtenstein, Basel, Arles & Marseille

In diesem Jahr durften wir auf drei besonderen Reisen Kunst erleben, staunen und uns inspirieren lassen. Jede davon war eine Quelle der Begegnung und Begeisterung.

Unsere erste Reise führte uns im Februar ins Kunstmuseum Liechtenstein. Im Rahmen der Kunstachse kamen die Kunstvereine aus Chur, St. Gallen, Bregenz und Liechtenstein zusammen, um sich von der Ausstellung *Liliana Moro. Andante con moto* verzaubern zu lassen.

Im Juni zog es uns nach Basel – voller Vorfreude auf das neu eröffnete Kunsthaus Baselland. Schon beim Betreten des beeindruckenden Gebäudes spürten wir die besondere Atmosphäre dieses Ortes. Die Direktorin Ines Goldbach führte uns durch die eindrucksvolle Eröffnungsausstellung *Rewilding*. Am Nachmittag besuchten wir das Kabinett von Herzog & de Meuron. Esther Zumsteg Spielmann, Curator-at-large und Direktorin des Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinetts, öffnete für uns die Türen zu einer aussergewöhnlichen Sammlung, die uns mit ihrer Präzision und Liebe zum Detail in Staunen versetzte.

Doch das grosse Highlight des Jahres war unsere Kunstreise nach Arles und Marseille im September. Schon die Anreise war ein Erlebnis: Auf dem Weg nach Arles machten wir Halt beim Palais Idéal in Hauterives – einem märchenhaften Bauwerk, das ein einzelner Mann mit unermüdlicher Hingabe aus Tausenden von Steinen erschaffen hatte. In Arles tauchten wir zwei Tage lang in die Stadt ein. Das LUMA mit seiner spektakulären Architektur (und seiner hauseigenen Rutschbahn), das renommierte Fotofestival *Rencontres Arles*, das römische Arles und der idyllische Garten von La Chassagnette, wo wir ein gemeinsames Mittagessen genossen, machten diese Tage unvergesslich.

In Marseille erwartete uns eine lebendige Mischung aus Kunst, Geschichte und urbanem Flair. In der Ausstellung *Paradis Naturalistes* im MuCEM entdeckten wir eine Leihgabe aus dem Bündner Kunstmuseum. Die Besichtigung der *Unité d'Habitation* von Le Corbusier entfachte leidenschaftliche Diskussionen über Architektur und gemeinschaftliches Leben. Und dann war da noch die aufregende Busfahrt durch die engen und verkehrsreichen Gassen von Marseille – ein Abenteuer für sich!

Am Samstag erkundeten wir mit Stephan Kunz den Vieux-Port und die Abbaye Saint-Victor und erhielten spannende Einblicke in das Marseille von früher und heute. Doch das Schönste kam zum Schluss:



**Reise zur Kunst
Arles und Marseille –
Besuch des Ateliers
von Andriu Deplazes
in Marseille**

Der Besuch im Atelier von Andriu Deplazes. Wir waren beeindruckt von diesem jungen Künstler, der 2019 den Manorkunstpreis erhalten hat und nun in Marseille lebt und arbeitet. Das Abendessen fand bei einem Freund von Andriu Deplazes statt und rundete auch unsere kulinarische Reise perfekt ab.

Müde und vollgepackt mit vielen Eindrücken ging es am Sonntag auf einer langen Busfahrt wieder nach Hause.

Stephan Kunz und Iris Aschwanden

Unsere Mitglieder

Der Bündner Kunstverein durfte 118 Neumitglieder begrüßen und zählt Ende 2024 1684 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner.

Gönnerinnen und Gönner

Margrit Bass-Mahler
Dr. Hans-Rudolf Bener
André Born
Dr. Annette Bühler
Patricia Chilvers Geistlich
Gaudenz Domenig
Johannes u. Beatrice Fischer
Elisabeth Garzoli
Lisa u. Philipp Jakob
Emil Alexander Kahane
Roger Keller
Elisabeth u. Peter Laino
Stéphane Lombardi u. Armin Zink
Bruno Mancia
Franziska Mancia-Bodmer
Peter Metz
Kurt Münger
Peter Peyer
Silla Plattner
Maya Repele
Annette u. Thomas Rüedi
Luzius u. Jana Rüedi
Barbara u. Peter Schürmann
Dr. Thomas Spielmann
Ivan Stäheli
Alfred R. Sulzer
Tilla Theus
Hans Peter Wehrli
Hanna Widrig
Peter Zimmermann
Silvia Zinsli
Mark Zumbühl

Firmen-Gönnerschaft

EMS-CHEMIE AG
Praxis Dr. med. dent. J. Tarnutzer
WBG AG – Visuelle Kommunikation
Würth International AG

Mitgliedschaft auf Lebenszeit

Marcel Bahro
Margrit u. Stefan Caviezel
Peter Curdin u. Alda Conrad-Lardelli
Martin Hürlimann
Hans-Jörg u. Regula Ruch
Constantin Schenker

Ehrenmitgliedschaft

Doris Caviezel-Hidber
Dieter Jüngling
Rudolf Mettler
Christine Pajarola
Dr. Beat Stutzer
Dr. Marianne Toller
Peter Zumthor

Gemeinden

Gemeinde Arosa
Bürgergemeinde Chur
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner des Bündner Kunstvereins, die ihren Mitgliederbeitrag jährlich grosszügig aufrunden.

Gemeinsam für die Kunst – jetzt Mitglied werden

Als Mitglied des Bündner Kunstvereins unterstützen Sie nicht nur die bildende Kunst in Graubünden, sondern profitieren auch von exklusiven Vorteilen. Geniessen Sie freien Eintritt zu unseren Ausstellungen, erhalten Sie Einladungen zu besonderen Veranstaltungen und erleben Sie hautnah, wie Kunst in unserer Region gefördert und gefeiert wird. Ihre Mitgliedschaft ist ein aktiver Beitrag zur kulturellen Vielfalt und ein Schlüssel zur Erhaltung und Förderung der Kunst in unserer Region.

Gönnerinnen und Gönner ab 1000 CHF erhalten 2025 eine Edition des Künstlers Roman Signer. Einige Exemplare sind noch verfügbar.

Roman Signer, *Rotes Band*, Weissbad, 2024

Foto: Kacper Mrozicki



Werden Sie jetzt Mitglied, Gönnerin oder Gönner.
Alle Infos dazu unter:
www.buendner-kunstverein.ch/mitglied-werden





Stiftung Bündner Kunst- sammlung

87

Ausstellung *Augusto Giacometti. Contemplazione*

Abschlussbericht Provenienzforschungsprojekt 2023–2024

Dr. Nicole Seeberger
Administrative Direktorin Bündner Kunstmuseum

Auf Ende Jahr konnte das dritte Projekt zur Provenienzforschung dank der finanziellen Unterstützung des Bundesamtes für Kultur BAK, der Kulturförderung Kanton Graubünden und der Boner Stiftung für Kunst und Kultur in Zusammenarbeit mit Lange & Schmutz Provenienzforschung GmbH beendet werden. Im Fokus dieser Recherchen standen einerseits die Vermittlung des Falls rund um das *Stilleben mit Ananas*, um 1890/1930, von Max Slevogt (1868–1932) und eine Schenkung von 17 Werken Angelika Kauffmanns (1741–1807), die im Jahr 2022 von Dr. Johannes Fulda in die Sammlung des Museums eingegangen ist. Der Schlussbericht für das BAK ist auf der Webseite des Bündner Kunstmuseums publiziert. Die erforschten Provenienzen sind bei den entsprechenden Werken im Sammlungskatalog online abrufbar.

Die Recherche-Resultate haben ergeben, dass alle 17 Kauffmann-Werke in die vom Bundesamt für Kultur BAK vorgegebene Kategorie B («Gelb») gehören. Die Kriterien für diese Kategorie lauten gemäss BAK, dass «die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen lassen aber auf eine unbedenkliche Provenienz schliessen.» Zurzeit beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir trotz Provenienzlücken insbesondere zwischen den problematischen Jahren 1933 und 1945 der breiten Öffentlichkeit die positiven Ergebnisse der 17 Werke Angelika Kauffmanns verständlich und vor allem sachkundig vermitteln können. Ohne Kontextualisierung dieser lückenhaften Resultate und Dokumentation der geleisteten Arbeit könnten vorschnelle Schlüsse gezogen werden und Missdeutungen entstehen.

Die Lückenhaftigkeit bei zahlreichen erforschten Werken im Rahmen von BAK-finanzierten Projekten ist der Normalfall und nicht aussergewöhnlich. So erläutern wir in unserem Bericht die Hintergründe, warum es bei den 17 Kauffmann-Werken zurzeit keine Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug gibt. Darüber hinaus sind wir aber auch bemüht, die Provenienzlücken nach Möglichkeit schliessen zu können.

Der vollständige Bericht ist auf der Webseite des Bündner Kunstmuseums einsehbar.





- 1 **Ausstellungsansicht *Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett* im Bündner Kunstmuseum Chur, 2023–2024. Die Ausstellung befasste sich mit der Provenienz des Werkes *Stilleben mit Ananas* von Max Slevogt**
- 2 **Blick in die Sammlungspräsentation der Werke von Angelika Kauffmann**



Thomas Hirschhorn, *Ruheraum mit Tränen*, 1996
10 Holzplatten und 20 Holzböcke, Holzlatten, Plastikfolie, 77 Arbeiten aus
der «Virus» Serie, blaue Plastiksäcke, Silber-Aluminiumfolie, braunes Scotch-Tape,
13537.1-77.2025, Ankauf 2024, © 2025, ProLitteris, Zürich



Dieter Roth, *Gewürzfenster*, 1970,
Gewürze, Glas und Holzrahmen, mit Griffen, Scharnieren und Verschlüssen,
weiss gestrichen, 13534.1-4.2025, Ankauf 2024

Neuerwerbungen

Cadonau Fadri

*Das Land, in dem Milch
und Honig überfloss*, 2023
Birkenrinde, Zinn, Hasel-
strauch
13451.1-3.2024

Deplazes Andriu

*Fantaisie fluide sur mon
corps: épaule poursuivie
(Watery Fantasia on my
body: Expanded shoulder)*,
2023
Öl, Aquarell und Tinte
auf Papier
13453.000.2024

Hirschhorn Thomas

Ruheraum mit Tränen,
1996
10 Holzplatten und
20 Holzböcke, Holzlatten,
Plastikfolie, 77 Arbeiten
aus der «Virus» Serie,
blaue Plastiksäcke,
Silber-Aluminiumfolie,
braunes Scotch-Tape
13537.1-77.2025

Jegher Patricia

Pas de Baigneuses, 2022
Cyanotypie auf Baumwolle
13536.000.2025

Roth Dieter

Gewürzfenster, 1970
Gewürze, Glas und
Holzrahmen mit Griffen,
Scharnieren und
Verschlüssen, weiss ge-
strichen
13534.1-4.2025

Rütimann Christoph

Zeichnung, 1987
Tusche auf Büttlen
13541.000.2025

*Das Spiel einiger Dornen
im Wachs, Kaktus
(Melocactus) im Topf,
Stuhl, Sockel*, 1988/2024
17 Blätter mit Aufzeich-
nung (wachsbeschichtet
und schwarz eingefärbt),
Tonkassette mit der Auf-
zeichnung der Aufführung,
Mikrofon mit Kabel,
Installation mit Kaktus,
Mikrofon und Zeichnungen
13540.000.2025

Stauffer Doris

Erfülltes Frauenleben,
1967
Assemblage
12345.0-00.1234

Todisco Andrea

Eimer, 2023
verzinkter Stahl, Wasser
13539.000.2025

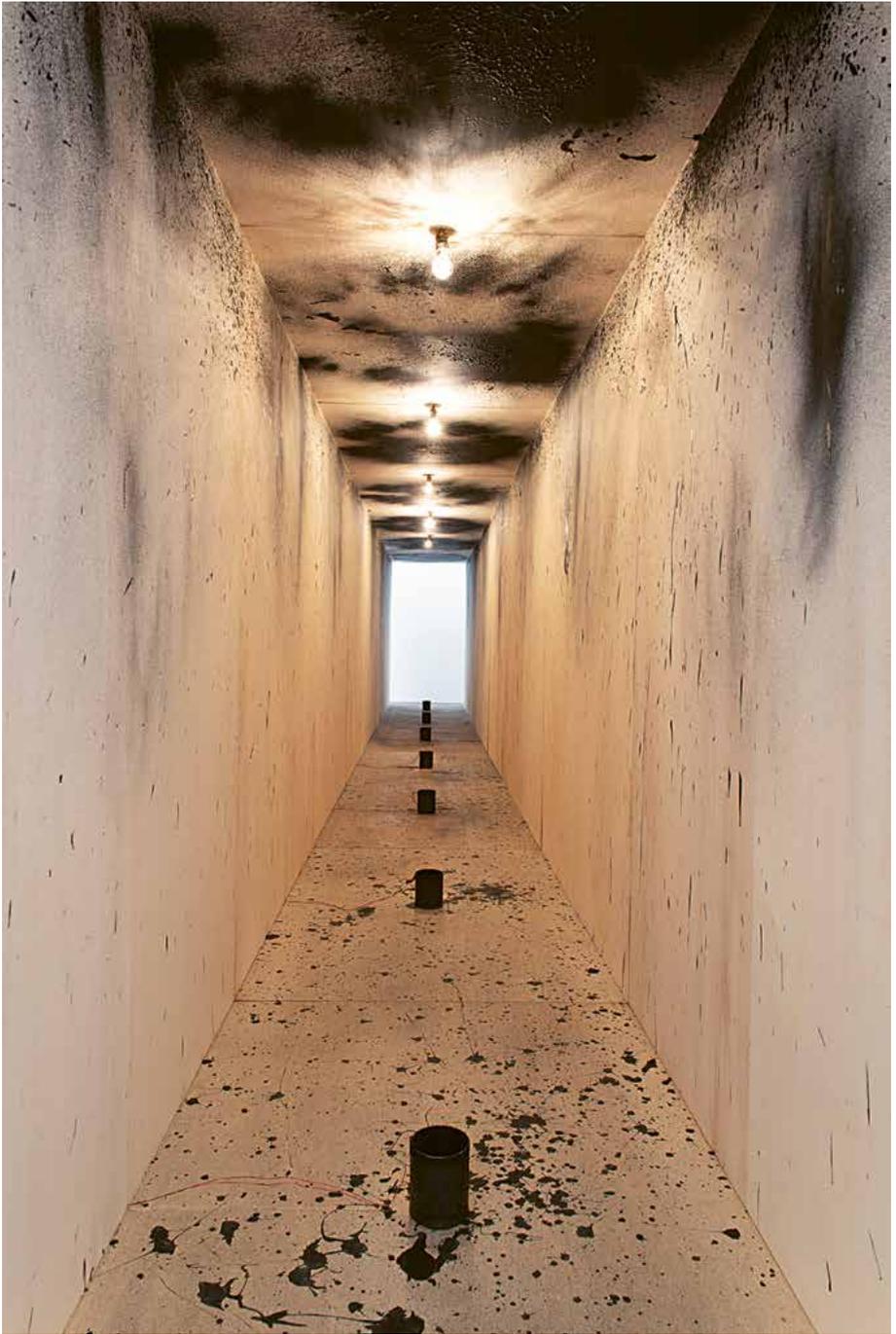
Zäch René

CORRE LA VOCE, 2009
Holz, Plexiglas,
Eisenschutzfarbe
13535.000.2025

Paul Klee, *Landschafts-Teppich*, 1926
Aquarell auf Papier, 13457.000.2024, Schenkung von Franziska
und Bruno Mancina-Bodmer



April 1971 - X. Müller/S. Müller



Schenkungen

Anonym

Diego Giacometti, um 1980
Silbergelatineentwicklungspapier auf Baryt
13456.000.2024
Schenkung aus Privatbesitz

Biedermann

Johann Jakob
Ohne Titel, undatiert
Öl auf Leinwand
13518.000.2024
Schenkung aus Privatbesitz

Disler Martin

46 Arbeiten auf Papier,
1975–1997
13469.000.2024–
13516.000.2024
Schenkung aus dem
Nachlass des Künstlers

Giacometti Augusto

Grosses Konvolut von
Arbeiten auf Papier
Schenkung Tilla Theus

Honegger Gottfried

Culur, 1997
Serigrafie auf Papier
135171-3.2024
Schenkung aus Privatbesitz

Klee Paul

Landschafts-Teppich, 1926
Aquarell auf Papier
13457.000.2024
Schenkung von Franziska
und Bruno Mancía-Bodmer

Masüger Sara

Ohne Titel, 2018
Gummi, Eisen, Aluminium,
Unikat
13515.000.2024
Schenkung Christoph und
Iva Riniker-Casotti

Nussbaum Guido

3200 SFr, 1982-1984
Kunstharz auf Spanplatte
13468.000.2024
Schenkung des Künstlers

Rist Pipilotti

Ohne Titel, 2014–2024
Briefumschlag mit
Sondermarke
13514.000.2024
Schenkung der Künstlerin

Rütimann Christoph

2 Zeichnungen, 1987
Tusche auf Büten
13542.000.2025,
13543.000.2025
Schenkung des Künstlers

Scheidegger Ernst

Alberto Giacometti, 1960
Silbergelatineentwicklungspapier auf Baryt
13455.000.2024
Schenkung aus Privatbesitz

Segantini Gottardo Guido

Lago di Cavaloccio,
la mattina, 1926
Öl auf Leinwand
13452.000.2024
Schenkung von Franziska
und Bruno Mancía-Bodmer

Signer Roman

Tunnel, 2012
Installation
13420.000.2024
Schenkung des Künstlers

Spinatsch Jules

Hart an der Grenze, Stg2,
2009
Inkjet auf Bütenpapier
450g, Ed. 1/5, gerahmt
13532.000.2024
Schenkung Thomas
Spielmann an den Bündner
Kunstverein aus Anlass
des 125-Jahr-Jubiläums

Von Brandenburg Ulla

*Schlangenfrau/Femme
avec serpent*, 2023
Farblithografie auf Büten-
papier
13519.000.2024
Schenkung aus Privat-
besitz

Roman Signer, *Tunnel*, 2012

Installation, 13420.000.2024, Schenkung des Künstlers

Deposita

Giacometti Augusto

Der Judaskuss. Fensterentwurf, 1923
Pastell auf Leinwand
13427.000.2024
Depositum Reformierte
Kirchgemeinde Kilchberg

Petrus und Malchus. Fensterentwurf, 1923
Pastell auf Leinwand
13428.000.2024
Depositum Reformierte
Kirchgemeinde Kilchberg

Christus am Ölberg. Fensterentwurf, 1923
Pastell auf Leinwand
13429.000.2024
Depositum Reformierte
Kirchgemeinde Kilchberg

Giacometti Giovanni

Blühende Blumen, tote Blätter (Spielende Kinder), 1903
Öl auf Holz
13416.000.2023
Depositum aus Privatbesitz

Oppenheim Meret

Wale im Meer, 1954
Öl auf Leinwand
13459.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Die Flamme auf ihrem Feuerbett, 1954
Gouache auf schwarzem
Papier
13460.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Andenken an das Pelzfrühstück (grün), 1970
Mischtechnik,
Ex. H.C. 7/10
13461.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

La fin embarrassée (Ende und Verwirrung), 1971
Öl auf Leinwand
13462.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Trompetenton, 1946
Öl auf schwarzem Papier
13463.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Schwarze Felsen, Meer, Berge mit Flammen, 1974
Farbstift auf Papier
13464.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Ein Aspekt der Sonne (Aspect du soleil),
Dezember 1977
Tusche auf Papier
13465.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und Peter
Gartmann

Frau mit Flügeln über Wasser, 1960
Farbstift auf Papier
13466.000.2024
Depositum Sammlung
Susanne und
Peter Gartmann

Rütimann Christoph

Chi ha detto che il giallo non è bello, 1983/90
C-Print (Polaroid vergrössert), auf Aluminium
aufgezogen, Ed. 3/3
13544.1-35.2025
Depositum Willy Reber
Stiftung

7 Kulturkeulen für Chur,
2017
Apfelbaumholz bearbeitet,
Video
13538.1-7.2025
Depositum Willy Reber
Stiftung

Editionen Bündner Kunstverein

Todisco Andrea

Salz und Keramik, 2024

Keramik, Salz, Ed. 1/30

13545.000.2025

Jahresgabe der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft 2024

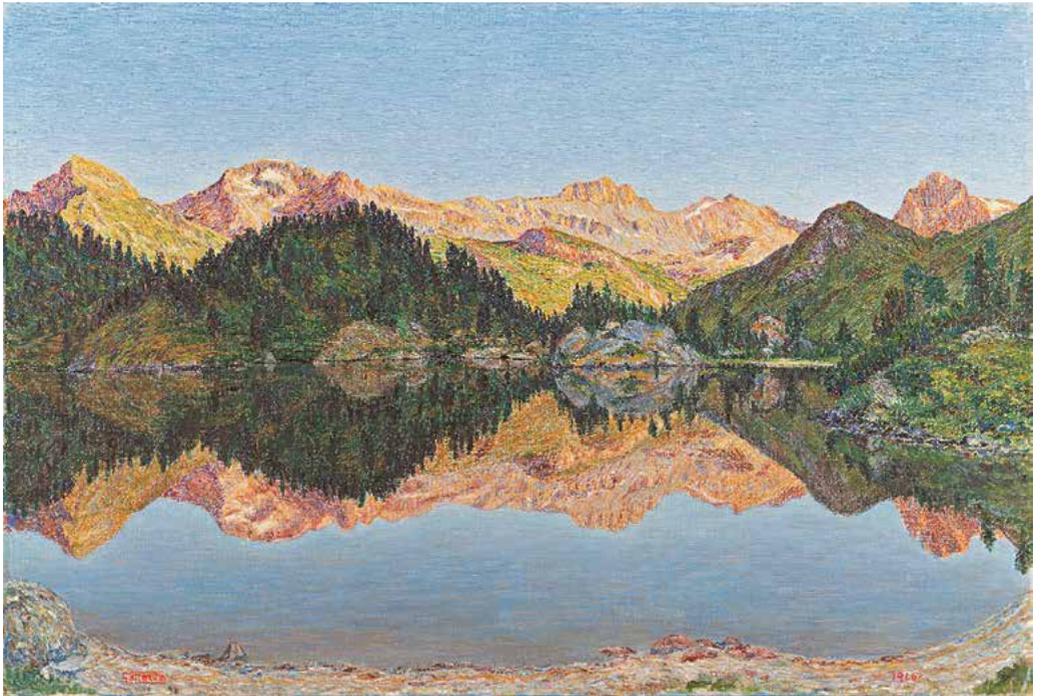
Hefti Raphael

Ssssssss, 2024

gegossenes und

graviertes Aluminium

13531.000.2024



Gottardo Guido Segantini, *Lago di Cavaloccio, la mattina*, 1926
Öl auf Leinwand, 13452.000.2024, Schenkung von Franziska und Bruno Mancía-Bodmer

Ausleihen

Aus der Sammlung der Stiftung Bündner Kunstsammlung wurden
2024 insgesamt 54 Werke an 14 Ausstellungen ausgeliehen:

Aargauer Kunsthaus, Aarau
Augusto Giacometti. Freiheit | Auftrag
27.01.2024 – 20.05.2024
11 Werke von Augusto Giacometti

Royal Academy of Arts, London
Angelica Kauffman
01.03.2024 – 30.06.2024
1 Werk von Angelika Kauffmann

Kunstmuseum Basel
Geniale Frauen. Künstlerinnen und ihre Weggefährten
02.03.2024 – 30.06.2024
3 Werke von Angelika Kauffmann
1 Werk von Johann Joseph Kauffmann

Mamco – Musée d'art moderne et contemporain de Genève
Erica Pedretti
05.03.2024 – 09.06.2024
4 Werke von Erica Pedretti

Stadtgalerie Chur
HR Giger und die Stadt Chur
17.05.2024 – 11.08.2024
6 Werke von HR Giger

Galleria Civica G. Segantini, Arco
Giovanni Segantini. Il poema universale
18.05.2024 – 27.10.2024
1 Werk von Giovanni Segantini

Fondation Vincent van Gogh Arles
Van Gogh et les Étoiles
01.06.2024 – 08.09.2024
1 Werk von Augusto Giacometti

Kirchner Museum Davos
Kunst im Kirchner Park: Konkrete Kunst. Harmonie in Farbe und Form
09.06.2024 – 22.09.2024
1 Werk von Sophie Taeuber-Arp
1 Werk von Verena Loewensberg

Mucem – Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée
Paradis naturalistes
03.07.2024 – 09.12.2024
1 Werk von Giovanni Giacometti

Galleria Pgi, Poschiavo
Damiano Gianoli 1946-2022
21.07.2024 – 25.08.2024
1 Werk von Damiano Gianoli

Aargauer Kunsthaus, Aarau
Johannes Robert Schürch. Alles sehen
14.09.2024 – 12.01.2025
10 Werke von Johannes Robert Schürch

Buchheim Museum, Bernried
Wiederentdeckt & Wiedervereint. Rahmen und Bilder von Ernst Ludwig Kirchner
03.10.2024 – 12.01.2025
1 Werk von Ernst Ludwig Kirchner

Brücke Museum, Berlin
Lise Gujer. Eine neue Art zu malen
07.12.2024 – 16.03.2025
8 Werke von Ernst Ludwig Kirchner / Lise Gujer
1 Werk von Lise Gujer
1 Werk von Ernst Ludwig Kirchner

Segantini Museum St. Moritz
Alle Farben des Schnees. Alpine Winterlandschaften von Giovanni Segantini, Giovanni Giacometti, Edoardo Berta und ihren italienischen Divisionistenkollegen
10.12.2024 – 20.04.2025
1 Werk von Giovanni Giacometti



Team

101

Ausstellungsaufbau
Lise Gujer. Eine neue Art zu malen





Von links nach rechts und von hinten nach vorne:

- 1. Reihe** Nino Tempini, Heidi Cavelti, Marco Gadiant,
Hermano Santos da Bôa Morte, Sophia Nava,
Annette Krämer
- 2. Reihe** Alexa Giger, Esther Michel, Madeleine Wyss,
Iris Aschwanden, Roswitha Koch, Claudia Meuli-Simon,
Thomas Strub
- 3. Reihe** Claudina Cantieni Ziegs, Rita Puntschart, Gerlinde Zenk,
Femke Gerners, Ursina Beerli, Stephan Kunz,
Mariette Ineichen, Alessandra Zala, Blandina Quinter,
Damian Jurt
- 4. Reihe** Nicolina Maissen, Nando Cathomas, Kathrin Gartmann

Nicht auf dem Bild:

Margreth Calonder-Grubenmann, Gabriel Cantieni, Margrit Darms,
Silvie Demont, Anna Maria Genelin, Karina Gerber, Laura Gonzalez,
Tania Hug, Erika Juon, Jolanda Kaiser, Uta Kohl, Cornelia Reutimann,
Gabriela Rossi Dubois, Kerstin Schrofer, Dr. Nicole Seeberger

Bündner Kunstverein

Stiftung Bündner Kunstsammlung

Bündner Kunstmuseum Chur

Vorstand Bündner Kunstverein

Dr. Thomas Spielmann, Präsident
Alda Conrad-Lardelli, Vizepräsidentin
Giorgio Cappellin
Zilla Leutenegger
Dr. Annatina Menn
Pius Tschumi
Lisa Zenk-Lys
Stephan Kunz (mit beratender Stimme)

Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein

Iris Aschwanden

Stiftungsrat Bündner Kunstsammlung

Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident
Nina von Albertini
Renato Bergamin
Dr. Hans Hatz
Dr. Sabine Kaufmann Staub
Helena Mettler
Dr. Thomas Spielmann
Stephan Kunz (mit beratender Stimme)

Team Bündner Kunstmuseum Chur

Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor
Dr. Nicole Seeberger, Administrative Direktorin
Gabriel Cantieni, Technischer Objektbetreuer Stv.
Marco Gadiant, Technischer Objektbetreuer
Anna Maria Genelin, Finanzen und Administration
Ausstellungen und BKS (bis 30.09.2024)
Alexa Giger, Kunstvermittlerin
Laura Gonzalez, Kunstvermittlerin
Kathrin Gartmann, Kommunikation
Mariette Ineichen, Sekretariat
Damian Jurt, Kurator
Uta Kohl, Bibliothekarin
Annette Krämer, wissenschaftliche Assistentin/Volontärin
Sophia Nava, Assistentin (Förderstelle BKV)
Gabriela Rossi Dubois, Ausstellungskoordination/
Registrar
Kerstin Schrofer, Administratorin
Thomas Strub, Museumstechniker
Nino Tempini, Museumstechniker

Empfang

Silva Salvator-Rageth, Leiterin Empfang/Besucherdienst
Ursina Beerli
Karina Gerber
Roswitha Koch
Claudia Meuli-Simon
Rita Puntchart
Cornelia Reutimann (bis 31.03.2024)
Blandina Quinter (ab 01.04.2024)
Alessandra Zala

Besucherdienst

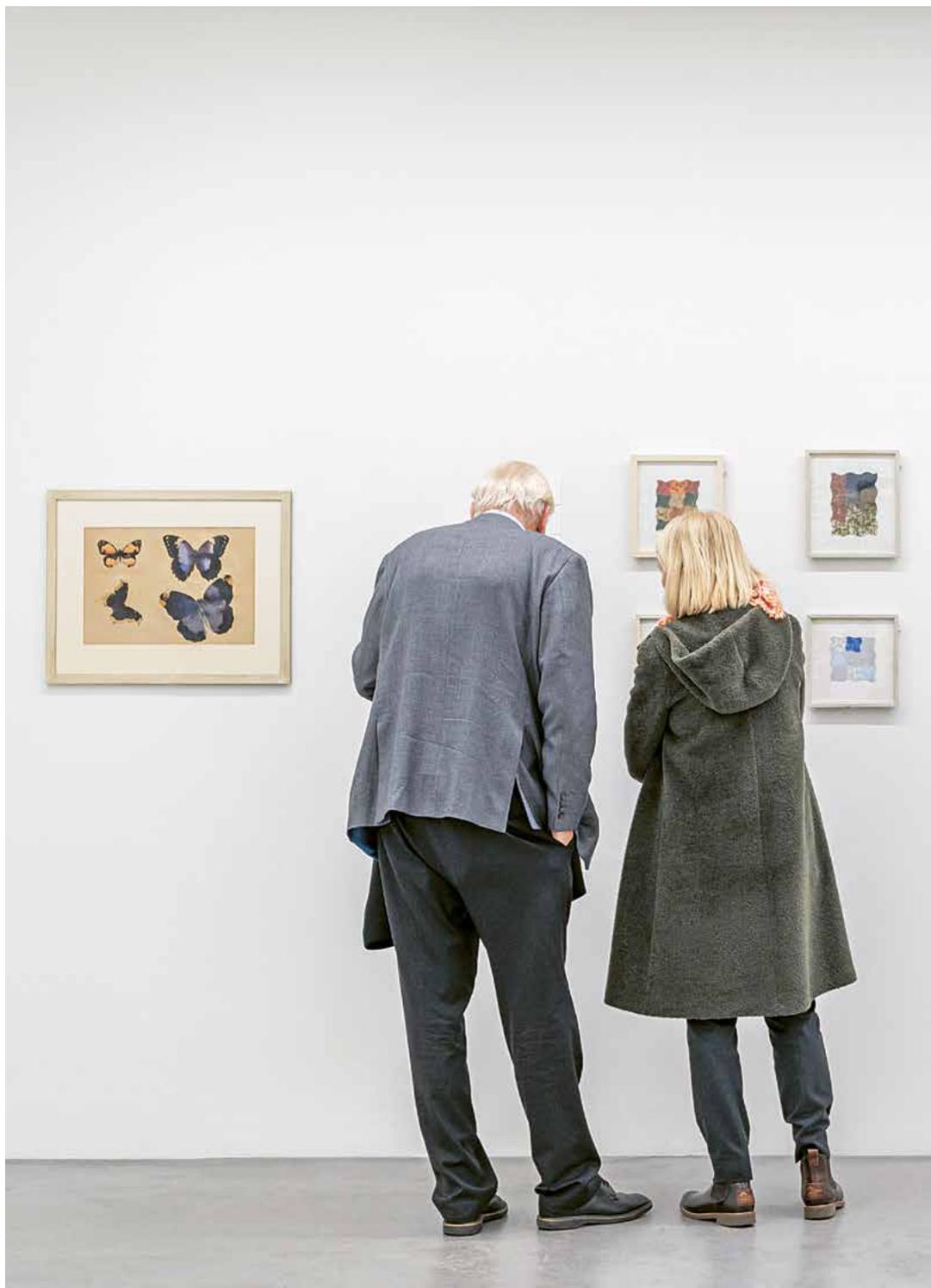
Margreth Calonder-Grubenmann
Claudina Cantieni Ziegls
Heidi Cavelti
Nando Cathomas (ab 01.04.2024)
Margrit Darms (bis 31.03.2024)
Silvie Demont
Femke Gerners
Tania Hug
Erika Juon (ab 01.04.2024)
Jolanda Kaiser
Nicolina Maissen
Esther Michel
Hermano Santos da Bôa Morte
Madeleine Wyss
Gerlinde Zenk

Freie Mitarbeitende

Remo A. Alig (Führungen)
Iris Aschwanden (Führungen)
Sarah Clavadetscher (Kunstvermittlung)
Martijn Egger (Museumstechnik)
Rahel Guidon (Kunstvermittlung)
Cristina Incardona (Führungen)
Martina Kral (Führungen)
Helen Moser (Museumsshop)
Silas Moser (Museumstechnik)
Hermano Santos da Bôa Morte (Museumstechnik)
Andrea Todisco (Museumstechnik)

Zivildienstleistende

Josua Coray
Carlos Tgetgel







Museumscafé Chur

Die Kunst des Geniessens für alle Sinne

Die kunstvollen Eindrücke nach einem Besuch im Bündner Kunstmuseum weiterwirken lassen oder sich auch einfach eine wohlige Auszeit im Alltag nehmen: Im Museumscafé in den prächtigen historischen Salons der Villa Planta gelingt dies wunderbar.

Ob bei einer Tasse Kaffee, bei einem Stück hausgemachtem Kuchen oder mit einem Mundvoll marktfrischem kulinarischem Vergnügen: Die gemütliche Atmosphäre, das stilvolle Interieur und der hübsche Garten laden zu lustvollen, genussreichen Mussestunden.

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Di–So 9–17 Uhr

museumscafe@mumaints.ch

+41 81 257 28 90

Bahnhofstrasse 35

7000 Chur



Projekt *Schattenspiel*: Die letzten Handgriffe beim Ausstellungsaufbau

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen
Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins
vom 10. Juni 2025.

Herausgeber

Bündner Kunstverein

Redaktion

Iris Aschwanden

Mitarbeit

Svenja Clauss, Gabriela Rossi Dubois, Kathrin Gartmann,
Marianne Ineichen, Damian Jurt, Stephan Kunz,
Jasmine Prevost

Texte

Iris Aschwanden, Martin Bundi, Alexa Giger, Laura
Gonzalez, Damian Jurt, Stephan Kunz, Prof. Dr. Walter
Reinhart, Andreas Riedi, Dr. Nicole Seeberger,
Dr. Thomas Spielmann, Lisa Zenk-Lys

Fotografien

Bündner Kunstverein (S. 83), Yanik Bürkli (S. 2–55, 61–77,
86, 102–108, 112), Sarah Clavadetscher (S. 57), Kathrin
Gartmann (S. 100), Alexa Giger / Laura Gonzalez (S. 59,
110), Thomas Strub (Umschlag, S. 85, 89–98)

Gestaltung

WBG AG – Visuelle Kommunikation

Druck

Druckerei Landquart

Der Bündner Kunstverein dankt für die Unterstützung
der Ausstellungen und des Veranstaltungsprogramms:

Öffentliche Hand



Stadt Chur

Partnerin



**Graubündner
Kantonalbank**

Stiftungen und Sponsoren

Abteilung Kultur Basel-Stadt
BEWE-Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
Ehmann-Stiftung Savognin
Else v. Sick Stiftung
Erna und Curt Burgauer Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Gemeinde Domleschg
Hans-Eugen und Margrit Stucki-Liechti Stiftung
kulturelles.bl
Kulturförderung St. Gallen
Kunstkredit Basel-Stadt
Landis & Gyr Stiftung
Lia Rumantscha
Meuli Stiftung Davos
Museumscafé Chur
Roman Norbert Ketterer Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Stiftung Dr. M. O. Winterhalter
Stiftung Jacques Bischofberger
Stiftung Lienhard-Hunger
Stiftung Stavros S. Niarchos
Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen
Zindel Gruppe AG

sowie Stiftungen und private Gönnerinnen und Gönner,
die nicht namentlich erwähnt werden wollen.



2025 feiert der Bündner Kunstverein 125 Jahre.
Die passende Jubiläumstasche ist im Museumsshop erhältlich.

Bündner Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35
7000 Chur
+41 81 257 28 70
info@bkm.gr.ch
buendner-kunstmuseum.ch

